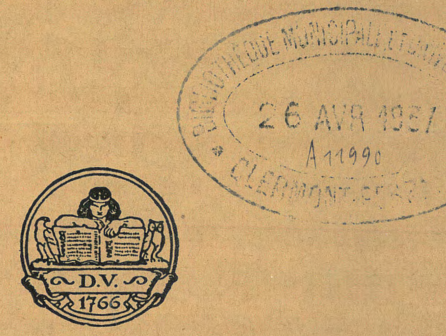
KLIO
BEITRÄGE ZUR ALTEN GESCHICHTE
HERAUSGEGEBEN VON
C. F. LEHMANN-HAUPT
ACHTUNDDREISSIGSTES BEIHEFT
(NEUE FOLGE, 25. BEIHEFT)

DIE ÄGYPTISCHEN LISTEN PALÄSTINENSISCHER UND SYRISCHER ORTSNAMEN

IN UMSCHRIFT UND MIT
HISTORISCH-ARCHÄOLOGISCHEM KOMMENTAR

HERAUSGEGEBEN VON
D. DR. ANTON JIRKU
ORD. PROFESSOR AN DER UNIVERSITÄT BONN



1937

DIETERICH'SCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG · LEIPZIG

Das vorliegende Beiheft von Herrn Prof. D. Dr. Anton Jirku gehört noch zu dem von Herrn Geheimrat Professor Dr. C. F. Lehmann-Haupt herausgegebenen Jahrgang der Zeitschrift KLIO

Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung, Leipzig



Teilstück der Palästina-Liste Thutmosis III. — Nr. I

(Eigene Aufnahme)

DIE ÄGYPTISCHEN LISTEN PALÄSTINENSISCHER UND SYRISCHER ORTSNAMEN

IN UMSCHRIFT UND MIT HISTORISCH-ARCHÄOLOGISCHEM KOMMENTAR HERAUSGEGEBEN

VON

D. Dr. ANTON JIRKU
ORD. PROFESSOR AN DER UNIVERSITÄT BONN

KLIO, BEIHEFT XXXVIII
NEUE FOLGE, HEFT 25



1937

DIETERICH'SCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG · LEIPZIG



Druck von C. Schulze & Co., G. m. b. H., Gräfenhainichen

Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis der Abkürzungen

AE. = W. M. Müller, Asien und Europa nach altägyptischen Denkmälern. Leipzig 1893.
äg. = ägyptisch. Annual ASOR = Annual of the American Schools of Oriental Research.
AOB. = Altorientalische Bibliothek. Leipzig 1926ff.
Breasted, Records I, II, ... = Breasted, J., Ancient Records of Egypt. 1906ff.
BASOR. = Bulletin of the American Schools of Oriental Research.
Burchardt, Fremdworte, = Burchardt, M., Die altkanaanäischen Fremdworte und Eigennamen im Ägyptischen I. II. 1909. 1910.
Dussaud, Topographie = Dussaud, R., Topographie historique de la Syrie antique et médiévale. Paris 1927.
EA., I. II. Knudtzon, I. A., Die Briefe von El-Amarna. Leipzig 1915.
G = Septuaginta.
Gauthier, Dictionnaire = Gauthier, Henri, Dictionnaire des noms géographiques contenus dans les textes hiéroglyphiques. Cairo.
IPOS = Journal of the Palestine Oriental Society. 1920ff.
kan. = kanaanäisch.
KB. = Keilinschriftliche Bibliothek. Leipzig 1889ff.
KAV. = Keilschrifttexte aus Assur verschiedenen Inhalts. Leipzig 1920.
KUB. = Keilschrifturkunden aus Boghazköj.
LD. = Lepsius, R., Denkmäler aus Ägypten und Äthiopien. 1849—59.
OLZ. = Orientalistische Literaturzeitung.
PEF. Qu. St. = Palestine Exploration Fund, Quarterly Statement.
PJ. = Palästina-Jahrbuch.
RA. = Revue d'Assyriologie et d'Archéologie Orientale.
RB. = Revue Biblique.
Rec. de trav. = Recueil de travaux, relatifs à la philologie assyrienne et égyptienne.
III. Raw. = Rawlinson, The Cunéiform Inscriptions of Western Asia III.
TzAT. = Ranke-Ebeling, Altorientalische Texte zum Alten Testament. 2. Aufl. 1926.
ZDPV. = Zeitschrift des Deutschen Palästinavereins.
ZDMG. = Zeitschrift der Deutschen Morgenländ. Gesellschaft.
ZAW. = Zeitschrift für die Alttestamentliche Wissenschaft.
ZÄ. = Zeitschrift für Ägyptische Sprache und Altertumskunde.

Einführung

Nachdem das rätselhafte Volk der Hyksos, von Palästina-Syrien aus kommend, Oberägypten ca. 100 Jahre lang beherrscht hatte, gelang es dem ägyptischen Könige Aḫmosis I. (1580—1557 v. Chr.), dem Begründer der sog. 18. Dynastie, die Hyksos nach ihrem Ausgangsort zurückzuwerfen; gleichzeitig leitete er mit seiner Befreiungstat die Eroberung von Palästina-Syrien durch Ägypten ein, welche Entwicklung dann ihre Vollendung durch Thutmosis III. (1501—1447 v. Chr.) fand. Von da ab hat Palästina-Syrien durch Jahrhunderte hindurch, wenn auch oft nur nominell, unter ägyptischer Oberhoheit gestanden, welcher Zustand erst unter Ramses III. (1198—1167 v. Chr.), dem zweiten Herrscher der sog. 20. Dynastie, ein Ende gefunden hat.

Die ägyptischen Könige dieser Zeit haben diese ihre Eroberungen in Palästina-Syrien sowie in anderen Ländern nicht nur in ihren Annalen verzeichnet, sondern von Thulmosis III. an liebten sie es, dieselben noch auf eine andere Weise zu verewigen: an den Wänden ihrer Tempel, an den Sockeln ihrer kolossalen Statuen brachten sie Listen von Städten der von ihnen eroberten Länder an. Ein nach den einzelnen Erdteilen charakteristisch gestalteter Kopf (der Palästinenser ist vom Libyer und Neger immer scharf unterschieden) trägt auf der Brust einen runden Namensschild, auf dem jeweils eine eroberte Stadt (gelegentlich auch ein Land) in ägyptischen Hieroglyphen verzeichnet ist. In der Hauptsache stammen diese Listen eroberter syrischer und palästinensischer Städte (und nur mit diesen wollen wir uns in der folgenden Abhandlung beschäftigen) aus der Zeit der ägyptischen 18., 19. und 20. Dynastie; aber noch von Šošenk I. (945—924 v. Chr. — 22. Dynastie) und Tirhaḳa (688—663 v. Chr. — 25. Dynastie) sind uns solche Städtelisten erhalten.

Bei diesen Städtelisten, in denen Orte Palästinas und Syriens erscheinen, haben wir vier Abarten zu unterscheiden:

1. sog. Palästina-Listen, die nur Städte anführen, die in der Umgrenzung des heutigen Palästina (also südlich des Libanon) zu suchen sind (vgl. z. B. I);

2. sog. *Syrien-Listen*, die allein Orte aus Syrien bringen (vgl. z. B. II.);
3. sog. *Asiatische Listen*, die Städte aus Palästina und Syrien enthalten (vgl. z. B. IV); und schließlich
4. sog. *Nord- und Südvölker-Listen*, bei denen neben Orten Palästinas und Syriens auch solche aus Afrika erscheinen (vgl. z. B. XIX — wir bringen in solchen Fällen nur die asiatischen Namen).

Nach diesen charakteristischen Eigenheiten sind auch viele der den einzelnen Listen gegebenen Namen geprägt worden (vgl. darüber unten!).

Die Bedeutung dieser Städtelisten für die Geschichte und die historische Geographie Palästinas und Syriens braucht nicht erst unterstrichen zu werden. Wir treffen hier viele Namen an, die uns aus anderen Quellen schon bekannt sind, und wir lernen viele neue kennen. Wichtige Probleme der palästinensich-syrischen Geschichte werden hier in eigenartiger Weise beleuchtet; ich erinnere nur an das Verhältnis der Šošenḳliste (Nr. XXV) zu I. Kg. 14, 25f. Die Gruppierung der Orte in den einzelnen Listen kann uns wichtige Fingerzeige für ihre Lage geben. Ein besonderes Problem, auf das an anderem Orte eingegangen werden soll, ist die Frage, inwieweit die jüngeren Listen von den älteren abhängig sind; in manchen Fällen lassen sich da ganz deutliche Beziehungen erkennen.

Diese Listen palästinensischer und syrischer Städte sind bisher in der Hauptsache nur im Urtext veröffentlicht worden, und da vielfach in schwer zugänglichen Publikationen (über diese vgl. bei den einzelnen Listen). Ein Teil von ihnen (vgl. Nr. VI, XIX und XXVII) ist meines Wissens überhaupt noch nicht veröffentlicht; ich habe dieselben an Ort und Stelle abgeschrieben. Eine zusammenfassende *Ausgabe in Umschrift*, die diese Listen auch dem Nichtägyptologen, also vor allem dem Alttestamentler und Historiker, zugänglich macht, gibt es nicht; diese Lücke soll nun durch die vorliegende Arbeit ausgefüllt werden.

Zu dieser Umschrift, die ein nicht ganz leichtes Problem darstellt, muß ein kurzes Wort gesagt werden. Die ägyptischen Hieroglyphen sind eine reine Konsonantenschrift; die Wiedergabe der Vokale war Sache der Überlieferung. Dies war leicht bei der eigenen Sprache; bei fremden Ortsnamen (und Namen überhaupt) empfand man die bloße Wiedergabe durch Konsonanten allein als unzulänglich. Deshalb erfand man ein eigenes System, die Vokale der fremden Namen durch Einsetzen der Hilfsvokale ꜣ, *w* und *j* anzuzeigen (z. B.: die im Alten Testament Dammeśeḳ und in den Keilinschriften Dimašḳa genannte Stadt wird in unseren Listen [vgl. I, 13] Tjmśḳw geschrieben; *j* und *w* sollen die dem Ägypter nicht geläufigen Vokale anzeigen. Oder: das biblische Ḫaṣor, keilinschriftlich Ḫazura wird mit Ḫwḏꜣrꜣ wiedergegeben [vgl. I, 32]). Ließe sich nun ein deutliches System erkennen, welche Vokale jeweils mit ꜣ, *w* und *j* zum Ausdruck gebracht werden sollen, so wären uns diese Hilfsvokale ein dankenswerter Hinweis darauf, wie die ägyptischen Schreiber zu ihrer Zeit diese Namen ausgesprochen hörten. *Aber leider können wir mit diesen Hilfsvokalen nicht viel anfangen.* Sie werden zu willkürlich gebraucht, als daß man ihre ursprüngliche Bedeutung noch erkennen könnte. Und so sind auch alle Versuche zu ihrer Deutung[1] als mißlungen zu betrachten, und es wird wohl richtig sein, was *Ad. Erman*[2] zu dieser Frage sagt: „doch ist dieses System früh verwildert und schon im neuen Reich kann von einer auch nur annähernd richtigen Vokalbezeichnung nicht die Rede sein.“ Zu einer solchen „Verwilderung“ dieses Vokalisationssystems konnte es um so leichter gekommen sein, als es schon lange vor der Zeit unserer Städtelisten in Ägypten in Gebrauch war; die von *K. Sethe* herausgegebenen sog. „Ächtungstexte“[3], die ins Ende des 3. Jahrtausends gehören, kennen es jedenfalls schon.

Da diese Vokalzeichen bei der Wiedergabe der einzelnen Namen doch nur ein unnötiger Ballast sind, bringe ich diese Listen *nur in konsonantischer Umschrift*; durch die Konsonanten sind die einzelnen Namen ja auch genügend charakterisiert. Zu dieser konsonantischen Umschrift, die sich auf den Grundsätzen der oben erwähnten Grammatik von *Ad. Erman* aufbaut, sei für den der ägyptischen Schrift Unkundigen noch Folgendes erwähnt: das semitische Aleph kann durch zwei Zeichen, ꜣ und *ỉ* wiedergegeben werden; *ỉ* wird in unseren Namenslisten häufiger verwendet, vielleicht deshalb, weil ꜣ auch Vokalzeichen war. Neben *t* haben wir noch einen Laut *ṯ*, der mit dem ersteren auch wechselt; vgl. I, 16. XI, 7. XV, 2. *ḏ* entspricht dem semitischen Ṣade, und *ś* im allgemeinen dem semitischen Sin. Ich gebe den einzelnen Namen große Anfangsbuchstaben; bei ꜣ, *ỉ* und ʿ ist dies bekanntlich nicht

[1] Vgl. *W. M. Müller*, Asien und Europa nach altägyptischen Denkmälern 1893. *Gauthier, H.*, Dictionnaire des noms géographiques ect. 1925. *Albright, W. F.*, The Vocalization of the Egyptian Syllabic Orthographie, 1934.

[2] Ägyptische Grammatik. 4. Aufl. 1928. § 89.

[3] Abhandl. der preuß. Akademie der Wissenschaften, 1926, phil.-hist. Klasse. Nr. 5.

möglich. Die schablonenmäßig am Ende des Namens sehr oft gebrauchte Determination ‚Fremdland' habe ich als belanglos weggelassen.

Die Anordnung der einzelnen Listen ist eine chronologische. Die Bezeichnung der einzelnen Listen habe ich zum Teil von ihren Herausgebern übernommen, zum Teil mußte ich sie neu prägen.

Jeder Ortsname ist dort, wo er uns zum erstenmal entgegentritt, soweit als möglich mit einem kurzen historisch-archäologischen Kommentar versehen. Kommt ein und derselbe Ortsname in den Listen öfters vor, so sind jedesmal die übrigen Stellen verzeichnet; die Stelle, bei der der historisch-archäologische Kommentar steht, ist dann schräg gedruckt. Gleichlautende, aber voneinander zu trennende Ortsnamen, sind durch die Beifügung von I, II usw. unterschieden.

Gleichungen mit Ortsnamen aus dem Alten Testament, den Keilschriften usw. sind nur aufgenommen, wenn dieselben einigermaßen sicher sind; hierbei spricht die Frage der Lautentsprechungen zwischen dem Ägyptischen und dem Kanaʿanäischen eine große Rolle.

Bei der Gleichsetzung antiker Ortsnamen mit den heute verlassenen Wohnhügeln Palästinas und Syriens (den sog. Tells) habe ich größte Zurückhaltung geübt; die phantastischen Gleichungen, die in dieser Hinsicht von vielen Forschern vorgeschlagen werden, habe ich unberücksichtigt gelassen.

Die verschiedenen, am Ende angefügten Register 3—5 sollen den Gebrauch dieser Arbeit erleichtern. Das Register 3 ist, da diese Ausgabe vornehmlich von Nichtägyptologen gebraucht werden wird, möglichst in der Reihenfolge des semitischen Alphabets angelegt.

1. Die Umschrift der einzelnen Listen

I. Palästina-Liste Thutmosis III.[1]

1. *Ḳdš I.*[2]

2. *Mkt.*[3] — III, 7. XI, 5. XXV, 27.

[1] Eine Liste eroberter palästinensischer Städte, die Thutmosis III. (1501—1447 v. Chr.) nach der Schlacht bei Megiddo (1479 v. Chr.) im Amonstempel zu Karnak in Oberägypten in dreifacher Ausführung auf dem 6. und 7. Pylon aufzeichnen ließ. Diese Liste ist zuletzt gleichzeitig von K. Sethe (Urkunden der 18. Dynastie. Leipzig 1907. S. 779ff.) und von W. M. Müller (Mitteilungen der Vorderasiatischen Gesellschaft. Berlin 1907. Heft 1) herausgegeben worden. Auf diese beiden Ausgaben (woselbst die ältere Literatur nachzusehen ist) sowie auf eigene Studien, die der Verfasser im Frühjahr 1929 an Ort und Stelle vornehmen konnte, ist die folgende Umschrift der sog. Palästina-Liste Thutmosis III. gegründet. Diese Liste ist uns, wie schon oben erwähnt, in drei Varianten erhalten, die sich auf folgende Lokalitäten des Amonstempels verteilen: a) Westfront des 6. Pylons; b) Südwestfassade des 7. Pylons; c) Nordostfassade des 7. Pylons. Außerdem ist uns eine Kopie aus ptolemäischer Zeit im großen Hofe des Amonstempels zu Karnak erhalten, die zum letzten Male von W. M. Müller (Egyptological Researches II, S. 66ff.) herausgegeben wurde. Diese Kopie bringt aber nur einzelne Teile der Liste. Da bei diesen Varianten sich Unterschiede nur bei den im Vorwort besprochenen Hilfsvokalen zeigen, so gehen wir auf dieselben nicht näher ein.

[2] Dieses Ḳdš I. wird nicht das sonst öfters in diesen Listen vorkommende Ḳadeš a. Orontes sein (vgl. IV, 12 u. ö.), sondern der im äußersten Norden Palästinas (7 km n.-w. vom Ḥule-See) gelegene gleichnamige Ort sein, dessen Name sich in dem heutigen Ḳades erhalten hat. Der Ort wird als Ḳedeš mehrfach im Alten Testament erwähnt (Jos. 20, 7. 12, 22. 19, 37. 21, 32 u. ö.). Nach II. Kg. 15, 29 wurde diese Stadt von dem assyrischen König Tiglatpileser IV. (745—727) erobert. Nach den auf der Oberfläche des heutigen Tells liegenden keramischen Altertümern zu schließen, war der Ort schon im 3. Jahrtausend besiedelt, dann von 1600—600 v. Chr. (vgl. ZDPV. 1930, S. 147).

[3] Das biblische Megiddo. Dieser Ort war, wie die amerikanischen Ausgrabungen gezeigt haben, schon im 4. Jahrtausend v. Chr. besiedelt

3. *Ḫṯ*[1]
4. *Ktšn*[2]
5. *ʿnšw*[3]
6. *Dbḫ*[4]

(vgl. Engberg-Shipton, Notes on the Chalcolithic and Early Bronze Age Pottery of Megiddo. Chicago, University Press. — Vgl. ferner Fisher, Cl., The Excavation of Armageddon. Chicago 1929. Guy, P. L. O., New Light from Armageddon, 1930 sowie die Berichte über die deutschen Grabungen vor dem Kriege von Schumacher, G., Tell el-Mutesellim. 2. Bd. 1908 und den Nachtrag von Watzinger, C., 1929). Die älteste literarische historische Nachricht über diesen Ort ist die, daß hier der Schauplatz des großen Entscheidungskampfes zwischen Thutmosis III. und dem Fürsten von Ḳadeš a./Orontes im Jahre 1479 v. Chr. war. „Es ist eine Eroberung von tausend Städten, diese Eroberung von Megiddo", erklärt Thutmosis III. nach seinem Siege (Breasted, Records II, 420ff.). In den Briefen von El-Amarna wird dieser Ort öfters erwähnt (EA. I, 242. 243 u. ö.). Daß diese Stadt schon damals eine semitische Bevölkerung hatte, zeigen die vielen kanaʿanäischen Glossen in den genannten Briefen (EA. I, 243. 244. 245). Auch Sethos I. (1313—1292 v. Chr.) will diese Stadt erobert haben (vgl. XI, 5). Nach der Einwanderung der Israeliten erhält dieser Ort eine manassitische Bevölkerung, wenn er auch zum Staatsgebiet von Issakar gehört (Jos. 17, 11), und hier werden später die Kanaʿanäer unter der Führung der Debora geschlagen (Ri. 5, 19). Megiddo gehört zu den von Salomo befestigten Städten (I. Kg. 9, 15); Spuren dieser Befestigungen haben sich bei den oben erwähnten amerikanischen Ausgrabungen gefunden (vgl. Guy, a. a. O., Fig. 26. 27). Auch Šosenḳ nennt sie in seiner Palästinaliste unter den von ihm eroberten Städten (vgl. XXV, 27); dazu stimmt die Auffindung einer Stele dieses Königs bei den amerikanischen Grabungen (PEF. QuSt. 1929, S. 119; Fisher, Cl., a. a. O. S. 12f.). Bei Megiddo fällt Josia im Kampfe gegen Neko II. (II. Kg. 28, 29). Heute heißt der Ort Tell el-Mutesellim.

[1] Diesen Ort wollte man dem biblischen Ḥosā (Jos. 19, 29) gleichsetzen; ich kann mich dem nicht anschließen, da die Gleichung äg. ṯ = kan. samek sonst nicht bezeugt ist.

[2] Vielleicht das in den Briefen von El-Amarna (EA. I, 177) sich findende n. l. Gudašunu.

[3] Der ägyptische Schreiber setzt nach dem ʿn unseres Namens das Determinativ ‚Auge'. Er sieht also in dem ʿn das kanaʿanäische Wort ʿain ‚Auge' und ‚Quelle'. Der Ort könnte in Analogie zu manchem anderen Namen „Quelle von šw" gelautet haben. Zu šw kann bloß auf das „Tal Šawe" (Gn. 14, 17) verwiesen werden.

[4] Vielleicht das in den Briefen von El-Amarna (EA. I, 179) sich findende Tubiḫi. An einer Stelle im Papyrus Anastasi I (19, 1), heißt es: „Bist du nicht nach Ḳadeš (a./O.) und Dbḫ gezogen?" Diese Nebeneinanderstellung der beiden Orte zeigt wohl, daß dieses Dbḫ nicht in Palästina gelegen haben und mit unserem n. l. nicht identisch sein wird.

7. *Bm*[1]
8. *Kmt*[2]
9. *Ttn*[3]
10. *Rbn*[4] — XXV, 153
11. *Ḳrtnḏn*[5]
12. *Mrm*[6]
13. *Tmšḳ*[7] — VI, 9. XXVI, 6
14. *itrI.*

[1] Nach Variante c.

[2] Vielleicht das von Sethos I. neben Tyrus genannte Kmd (Breasted, Records III, 114), das dem Kumedi der Briefe von El-Amarna gleichgesetzt werden könnte (EA. I, 132. 197. 198).

[3] Das biblische Dotain (Gn. 37, 17. II. Kg. 6, 13); heute Tell Dotan (15 km nördlich von Samarien).

[4] Könnte das biblische Lebonā (Ri. 21, 19) sein; heute El-lubbān (33 km nördlich von Jerusalem. — Das Ägyptische gibt l immer durch r wieder).

[5] In dem ersten Teile dieses Namens steckt wohl ein kan. ḳirjat ‚Stadt'.

[6] Auch Ramses II. erwähnt ein Mrm, und zwar auf der Abbildung einer eroberten Stadt (W. M. Müller, Researches II. S. 100). Dieser Ort könnte mit dem Jos. 11, 5ff. genannten biblischen Orte Merom identisch sein, das bei dem heutigen Meiron (6 km w. von Ṣafed) zu suchen sein wird. Der archäologische Befund stimmt zu dieser Gleichsetzung (ZDPV. 1930, S. 146).

[7] Die älteste Erwähnung der bekannten Stadt Damaskus. In den Briefen von El-Amarna wird sie auch genannt. Dimašḳa (bzw. Dumašḳa, Timašgi) liegt im Lande Ube (EA. I, 53. 107). David besiegt den König von Dammešeḳ (bzw. Dummešeḳ) und setzt dort Vögte ein (II. Sa. 8, 4ff.), doch fällt dieses Land schon zur Zeit Salomos wieder ab (I. Kg. 11, 23ff.). Mit Benhadad I. beginnt sich Damaskus in die Geschicke des israelitischen Volkes einzumischen (I. Kg. 15, 18ff.). Immer schwerer lastet der Druck von Damaskus vor allem auf dem Nordreiche, so daß sich auch ʿOmri zu Konzessionen bereit erklären mußte (I. Kg. 20, 34). Zeitweilig bilden die Angriffe der assyrischen Könige auf Damaskus eine gewisse Entlastung für das Nordreich. 854 und 849 v. Chr. wird Benhadad II. von Salmanassar III. besiegt (KB I, 134. 138. I. Kg. 20, 1ff. 22, 1ff.). Mit dem Tode Benhadads II. beginnt der Kampf des Reiches von Damaskus gegen das Nordreich von neuem (II. Kg. 10, 32f. 13, 3. 22), obwohl auch der Usurpator Ḥazaʾel mit Salmanassar III. zu kämpfen hat (KB. I, 140, 142). Erst unter Benhadad III. gelingt es Joʾaš von Israel, sich der Aramäer von Damaskus zu erwehren (II. Kg. 13, 24f.). Die assyrischen Könige Adadnirari III. und Salmanassar IV. melden ebenfalls Kriegszüge gegen Damaskus (KB. I, 190. 210), bis schließlich der syr.-ephraimitische Krieg der Anlaß zur Zerstörung von Damaskus durch Tiglatpileser IV. im Jahre 732 v. Chr. wird (II. Kg. 16, 5ff.). Das altorientalische Damaskus ist noch nicht gefunden, aber die vielen Tells, die das heutige Damaskus kranzförmig umgeben, lassen uns die Macht dieses Reiches ahnen (vgl. ZDMG. NF. 11. 185ff.).

15. *ỉbr I.*[1]
16. *Ḥmt*[2] — XI, 7. XV, 2.
17. *ỉḳd*
18. *Šmn I.*
19. *Bỉrt I.*[3]
20. *Md̲n*
21. *Śrn*[4]
22. *Tb*
23. *Bd̲n*
24. *ỉmšn*
25. *Mśẖ*
26. *Ḳỉnỉ*[5]
27. *ʿrn*[6] — XXV, 32
28. *ʿśtrt* (Var. a: *ʿstrt*)[7]

[1] Eines der vielen 'Abel in Palästina und Syrien? (vgl. einerseits I, 90. 92. 99. XXII, 27, andererseits II. Sa. 20, 14. Ri. 11, 33. I. Kg. 4, 12 u. ö.)

[2] Bei diesem Ḥammat handelt es sich wahrscheinlich um den 13 km südlich von Beisan im Jordantal gelegenen Tell el-Ḥamme, welcher Ort noch zweimal in zwei jüngeren Listen wiederkehrt (vgl. oben!). Er wird auch erwähnt in der zu Beisan gefundenen äg. Inschrift Sethos I. (Syria, 1926, S. 16), sowie im Papyrus Anastasi I. (21, 7). Nach der auf ihm sich findenden Keramik war der Tell el-Ḥamme in der Zeit von 1600—300 v. Chr. besiedelt (Annual ASOR. VI, 42 f.).

[3] Im folgenden (vgl. Nr. 109) haben wir in der gleichen Liste noch einmal einen Ort gleichen Namens. Einer von beiden wird wohl dem biblischen Be'erot gleichzusetzen sein, das nach Jos. 9, 17 ff. 18, 25. II. Sa. 4, 2 zwischen Gibeʿon und Kirjat-jeʿarim gelegen haben wird. Auf welchem der alten Tells nordwestlich von Jerusalem wir diesen Ort zu suchen haben, wissen wir nicht.

[4] Dieser Ort wird wohl identisch sein mit dem Śrn, das in einem Papyrus aus der Zeit Thutmosis III. erwähnt wird (OLZ. 1914, 103 f.). Man kann dabei an die im Küstengebiet gelegene Ebene Šaron denken (Jos. 12, 18 u. ö.), die uns wahrscheinlich auch in den Briefen von El-Amarna als Šaruna entgegentritt (EA. I, 241).

[5] Zu diesem Namen könnte an das biblische, im Stammesgebiet von Ašer gelegene Ḳānā erinnert werden (Jos. 19, 28), dessen Name im heutigen Ḳanā (13 km südöstlich von Tyrus) fortlebt; ebenso aber auch an den am Nordrande der Ebene von Battouf gelegenen Ort Ḳanā. Wir wissen auch nicht, welcher der beiden Orte mit dem Ḳanū der Briefe von El-Amarna (EA. I, 204) in Verbindung gebracht werden darf. — Ein etwas anders geschriebener Ort Ḳn wird in einer Liste Ramses III. (XXII, 66) erwähnt; desgleichen in einer Inschrift Ramses II. (W. M. Müller, Researches II. S. 101).

[6] Dieser Ort ist wahrscheinlich bei dem heutigen ʿArā (13 km südwestlich von Megiddo) zu suchen. Dazu paßt auch die Angabe, daß Thutmosis III. durch den Engpaß von ʿrn zieht, als er seine Gegner bei Megiddo angreift (Breasted, Records II, 421). Auch Šošenḳ erwähnt diesen Ort. Nach seinem keramischen Befund war ʿArā in der Zeit von 1600—600 v. Chr. bewohnt (BASOR. 11, 10).

[7] Wohl dem heutigen Tell ʿAštāra (40 km südöstlich von Kuneiṭrija) gleichzusetzen. Dazu stimmt auch eine Angabe der Briefe von El-Amarna, daß die Stadt Aštarte in der Gegend von Ube liegt (EA. I, 197).

29. *ỉnỉrpỉ* — III, 13
30. *Mḳt*[1] — III, 14
31. *Rwś*[2] — III, 16
32. *Ḥd̲r*[3] — III, 17. IV, 18. VIII; A, 15. VIII; B, 16
33. *Pḥr*[4] — IX, 15. XII, 2. XV, 1. XX, 13. XXV, 68

Im Alten Testament tritt uns der Ort, als in Bašan gelegen, in der Form ʿAšterot-Ḳarnaim entgegen (Dt. 1, 4; Jos. 9, 10. 12, 4; Gn. 14, 5). Eine assyrische Abbildung aus der Zeit Tiglatpilesers IV. bei Meißner, ZDPV. 39, 261 ff. Tafel II. Der Ort hat seinen Namen wohl von einem dort aufgestellten Astarte-Bild mit Hörnern.

[1] Vielleicht das biblische Maḳḳeda (Jos. 10, 10 ff. 12, 16. 15, 41), das nach diesen Stellen im südlichen judäischen Bergland zu suchen ist.

[2] Wohl das biblische Lajiš, das nach Ri. 18, 7 ff. vom Stamme Dan erobert und in Dan umgetauft wird. I. Kg. 12, 29 wird dieser Ort als einer der beiden genannt, an denen Jerobeʿam I. den Kälberdienst einführte. Man sucht das alte Lajiš wohl mit Recht in dem heutigen Tell el-Ḳad̲i (17 km nördlich vom Ḫule-See). Die auf der Oberfläche sich findenden Scherben sagen uns, daß dieser Tell in der Zeit von 3000 bis 900 v. Chr. bewohnt war (vgl. Garstang, Joshua-Juges. 1931 S. 246 f.).

[3] Eines der vielen Ḥaṣor, die sich in Palästina finden. Wahrscheinlich wird es sich um das Ḥaṣor im Stammesgebiete von Naphtali handeln (Jos. 19, 36), das uns schon in den Briefen von El-Amarna in der Form Ḥazura entgegentritt (EA. I. 148. 227. 228; vgl. RA. 1922, S. 96, Z. 18 ff.). Auch der Papyrus Anastasi I. (21, 7) nennt unser Ḥd̲r. Bei der Einwanderung der Israeliten ist Ḥaṣor der Mittelpunkt der kanaʿanäischen Koalition im Norden (Jos. 11, 1 ff.). Später befestigt Salomo diese Stadt (I. Kg. 9, 15), die nach II. Kg. 15, 29 von Tiglatpileser IV. erobert wird. Wo der Ort gelegen hat, wissen wir nicht sicher. Die beiden Stellen Josephus, Antiqu. V; 5, 1 und I. Makk. 11, 67 ff. verweisen uns in die Gegend nordwestlich vom Ḫule-See. Da es sich nach den oben genannten literarischen Daten um eine starke Festung gehandelt haben muß, so könnte die Vermutung von Vincent und Garstang (PEF. Qu. St. 1928, S. 168) richtig sein, daß wir unser Ḥaṣor bei dem heutigen Tell el-Ḳedaḥ (auch Ḫurbet Waḳḳas genannt — 11 km nordöstlich von Ṣafed) zu suchen haben. Auch der keramische Befund auf dem Tell el-Ḳedaḥ, der eine Besiedlung in der Zeit von 3000—600 v. Chr. nachweist (BASOR. 29, 3 f.), paßt gut zu seiner Gleichsetzung mit unserem Ḥd̲r-Ḥaṣor.

[4] Außer in den genannten Listen tritt uns dieser Ort Pḥr auch sonst noch in ägyptischen Urkunden entgegen; so auf einer bei den Ausgrabungen von Beisan gefundenen Stele (ZAW. NF. III, 72) sowie im Papyrus Anastasi IV; 16, 11 (vgl. Annual ASOR. 6, 40) und im Papyrus Anastasi III; 3, 3 (vgl. Lutz, Textiles and Costumes S. 9). Auch in den Briefen von El-Amarna dürfte dieser Ort in der Form Piḫilim genannt sein (Dhorme! vgl. Annual ASOR. VI, 39). Man sucht dieses Pḥr-Piḫilim in dem heutigen Faḥil (11 km südöstlich von Beisan). Die

34. *Knrt I.*[1]
35. *Šmn II.*
36. *ỉtmm*
37. *Ḳśn*[2]
38. *Šnm*[3] — XXV, 15
39. *Mšỉr*[4]
40. *ỉksp*[5]
41. *Kbʿśmn*[6]

dort vorgenommenen Ausgrabungen unter Richmond (PEF. Qu. St. 1934, S. 18ff.) haben aber in Faḥil keine so alte Siedlungsschicht aufgedeckt, daß man diese Gleichsetzung als sicher annehmen könnte.

[1] Dieser Ort wird noch einmal in einem ägyptischen Texte erwähnt, und zwar in dem Petersburger Papyrus 1116 A. Rs. 69, 186, wo ein „Bote von Knrt" genannt wird. Es handelt sich hier um das biblische Kinneret, das im Stammesgebiet von Naphtali lag (Jos. 11, 2. 19, 35) und nach dem der „See von Kinneret" benannt war (Jos. 12, 3 u. ö.). Benhadad I. von Damaskus zerstörte die Stadt (I. Kg. 15, 20). Dieses Knrt dürfte der heutige Tell el-ʿOreime, am Nordufer des Sees von Tiberias gelegen, sein. Eingehende Untersuchungen der auf dem Tell sich findenden Keramik haben mir gezeigt, daß derselbe mindestens von 1600 v. Chr. an besiedelt war (vgl. auch Köppel, Biblica 13. S. 293ff.).

[2] Vielleicht der im Stammesgebiet von Issakar gelegene Ort Ḳišjon (Jos. 21, 28. 19, 20).

[3] Wohl das heutige Solam, 11 km südlich von Nazareth. Der Ort wird in den Briefen von El-Amarna erwähnt in der Form Šunama (EA. I, 250. — RA. 1922, S. 97, Z. 12). Im Alten Testament begegnet uns der Ort in der Form Šunem, als ein im Stammesgebiet von Issakar gelegener Ort (Jos. 19, 18), der auch in den Philisterkriegen eine Rolle spielt (I. Sa. 28, 4). Aus Šunem stammt Davids letzte Frau (II. Kg. 4, 8). Die alte Siedlung liegt an der Quelle oberhalb des heutigen arabischen Ortes und auf Grund ihres Scherbenbelages war sie in der Zeit von 2000—300 v. Chr. bewohnt.

[4] Ort im Stammesgebiet von Ašer, zwischen Tyrus und dem Karmel gelegen (Jos. 19, 26. 21, 30), der uns hier in der Form Mišʾal begegnet. Dieser Name ist uns erst durch die Texte von Ras Šamra verständlich geworden. In seinem ersten Teile dürfte das n. d. Mš$_1$ (Sohn des ʾAlʾejn-Baʿal und einer Kuh — vgl. Text I*AB. Col. V, 22) enthalten sein, im zweiten Teil das Wort ʾel = Gott (dem entspricht die ägyptische Wiedergabe ỉr).

[5] In ägpytischen Texten findet sich der Ort ỉkšp (hier mit einem anderen s-Laut geschrieben) noch in dem schon öfters erwähnten Petersburger Papyrus 1116 A. Rs. 70, 187, sowie im Papyrus Anastasi I (21, 4) in der Form ʿkšp; nach letzterer Stelle lag der Ort in der Nähe von Akko. Auch in den Briefen von El-Amarna wird Akšapa verschiedentlich erwähnt (EA. I, 223. — RA. 1922, S. 98f. Z. 17ff., S. 100 Z. 2). Nach Jos. 19, 25 lag ʾAkšap an der Westgrenze von Ašer, zwischen Tyrus und dem Karmel.

[6] Burchardt, Fremdworte, Nr. 969 erschließt daraus ein kanaʿanäisches Gebaʿ-šemone „Hügel der acht (Götter)".

42. *Tʿnk*[1] — XXV, 13.
43. *Ibrʿm*[2]
44. *Kntỉśn*
45. *Rtmrk*
46. *ʿn I.*[3]
47. *ʿk*[4] — VIII, A, 6. IX, 13. XV, 6.
48. *Ršḳdš*[5] — XIII, 1. XXII, 108.
49. *Krmn I.*[6]
50. *Br*[7] — XXII, 112.

[1] Die bekannte Stadt am Südrande der Jezreʿʾel-Ebene, heute noch Taʿannuk genannt, in den Jahren 1902—1904 von E. Sellin ausgegraben (vgl. Denkschriften der Kaiserl. Akad. d. Wissenschaften in Wien. Bd. 50. 52. 1904. 1906). Die bedeutendsten Funde bei diesen Grabungen waren Keilschrifttafeln, die für den innerpalästinensischen Verkehr bestimmt waren. — Die Stadt Tʿnk wird auch in dem Berichte Thutmosis III. über die Schlacht bei Megiddo erwähnt (Breasted, Records II, 421. 426) sowie in dem Petersburger Papyrus 1616 A. Rs. 72. 189. In den Briefen von El-Amarna scheint der Ort in der Form Taḫnuka vorzukommen (EA. I, 248). Von den einwandernden Israeliten wurde Taʿanak nicht gleich erobert (Jos. 17, 11f. 12, 21); unter Salomo wurde sie Sitz eines Vogtes (I. Kg. 4, 12).

[2] Bei diesem Namen handelt es sich um den im Stammesgebiet von Manasse gelegenen Ort Jibleʿam (Jos. 17, 11. Ri. 1, 27). I. Chr. 6, 55 heißt der Ort Bilʿam, und dieser Name hat sich bis heute erhalten in dem Brunnen Belʿame, 2 km südlich von Ǧennin am Südrande der Jezreʿʾel-Ebene. Oberhalb des Brunnens ist ein mächtiger Tell — das alte Jibleʿam —, dessen keramische Reste eine Besiedlungszeit von 1800—300 v. Chr. verraten (BASOR. 19, 8).

[3] Vgl. Nr. 86 und 95.

[4] Die bekannte Stadt Akko, die uns auch im Papyrus Anastasi I (21, 4) in der Form *ʿk* begegnet. Die Briefe von El-Amarna erwähnen diesen Ort mehrmals (EA. I, 8. 232. 233 — RA. 1922. S. 98f., Z. 17ff.). Im Alten Testament erscheint ʿAkko als Hafenstadt im Stammesgebiet von Ašer (Ri. 1, 31). Die assyrischen Königsinschriften erwähnen die Stadt mehrfach (z. B. KB II, 90f. — Ašurbanipal, Annalen IX, 122ff. — Winckler, Altorientalische Forschungen II, 14). Das altorientalische Akko lag wahrscheinlich auf dem Tell el-Fuḫḫar (2 km östlich von dem modernen Akka).

[5] Hier könnte man ein rʾš-ḳdš „Hügel des Heiligtums" heraushören. Der Schreiber von XIII, 1 schrieb auch hinter rš das Determinativ ‚Kopf'. Abel, Geographie de la Palestine I S. 350ff. sucht in diesem Namen das Vorgebirge des Karmel (vgl. die vorherige Nennung von Akko).

[6] Bei diesem Namen könnten wir an keramin (Plural von kerem ‚Weingarten') denken.

[7] In diesem Namen könnte kan. bor ‚Brunnen' stecken; vgl. das n. l. Bor-ʿašan (I. Sa. 30, 30).

51. *Šmšitm*[1]
52. *inḫrt*[2]
53. *ʿpr I.*[3]
54. *ʿpr II.*[3]
55. *Ḫšb*[4]
56. *Tśrt*
57. *Ngb*[5]
58. *išḫn* — III, 28.
59. *Rnm*
60. *Ird*[6] — III, 21. XXV, 59
61. *Miḫš*[7] — III, 22.
62. *Ip*[8] — III, 23.

[1] Dieser Ort wird noch einmal in einer Inschrift des äg. Königs Amenophis II. erwähnt (Breasted. Records II, 782). Nach dieser Stelle scheint der Ort im südlichen Libanongebiet gelegen zu haben. W. M. Müller (a. a. O. S. 18) deutet den Namen als „der Sonnengott Schamasch als Edom". Ich halte diese Deutung für möglich, da in der ptolemäischen Kopie unserer Liste (vgl. einleitende Bemerkungen) hinter Šmš- das Determinativ für ‚Sonne' steht. Ferner lesen wir in einer ägyptischen Zauberformel: „Der Rescheph samt seinem Weibe itm" (vgl. W. M. Müller, Asien und Europa. S. 316). Vgl. auch das n. pr. ʿObed-'Edom (II. Sa. 6, 10).

[2] Dieser Ort entspricht zweifellos dem biblischen 'Anaḫarat (Jos. 19, 19) im Stammesgebiet von Issakar und der Name dürfte sich bis heute in dem modernen En-Naura (14 km südöstlich von Nazareth) erhalten haben.

[3] Der erste Name hat das Determinativ ‚groß', der zweite das Determinativ ‚klein', also ein „Groß-ʿpr" und ein „Klein-ʿpr". Wir kennen aus dem Alten Testament zwei ʿOphrā, die mit unseren beiden ʿpr identisch sein könnten. Das eine liegt im Stammesgebiet von Benjamin (Jos. 18, 23) und ist nach Eusebius, Onomasticon (ed. Klostermann S. 28) bei Bethel zu suchen. Wahrscheinlich das heutige Eṭ-Ṭajibe, das nach L. Einsler (ZDPV. 17, 65) früher ʿAfra hieß. Das zweite Ophrā liegt im Stammesgebiet von Manasse (Ri. 6, 11. 8, 27. 9, 5) und dürfte bei dem heutigen Tell Fārʿa (12 km nördöstlich von Sichem) zu suchen sein.

[4] Um das Ḫašabu der Briefe von El-Amarna kann es sich nicht handeln (EA. I, 174), da dieses in Amki (in Syrien) liegt.

[5] Dies ist das biblische Negeb (Nu. 13, 17), die Gegend im südlichen Juda.

[6] Nach einer Stelle in den Annalen Thutmosis III. lag Ird im südlichen Palästina. Der Ort begegnet uns wieder in den Briefen von El-Amarna in der Form Jurṣa (EA. I, 314. 315. 316).

[7] Vielleicht der in den Briefen von El-Amarna genannte und in der Nähe von Gezer gelegene Ort Muḫazi (EA. I, 298).

[8] Die bekannte palästinensische Stadt Jaffa. In der Zeit Thutmosis III. wird diese Stadt nochmals im Papyrus Harris 500 erwähnt (Ranke, H., Texte zum Alten Testament[2] S. 68f.). In einem der Briefe von El-Amarna (EA. I, 138) ist von „Ländern von Japu" die Rede. Nach einem anderen Schreiben (EA. I, 296) scheint der Herrscher von Japu zu dieser Zeit auch Gaza beherrscht zu haben (vgl. auch EA. I, 294). Im Papyrus Anastasi I (25, 2) lesen wir: „Wenn du nach Ip hinunterkommst, so siehst du das Feld grünen zu seiner Zeit." Auch im Alten Testament wird Jaffa einigemal erwähnt (Jos. 19, 46. Ezra, 3, 7. II. Chr. 2, 15). 701 v. Chr. unterwirft der assyrische König Sanḫerib Japū (KB. II, 92f.). Schließlich lesen wir den Namen dieser Stadt noch in einer zu Gezer gefundenen neubabylonischen Keilschrifturkunde (Macalister, Excavation of Gezer I, 130).

63. *Knt* (Var. *Knṯ*)[1]
64. *Rṯn*[2] — III, 25. IV, 1. 2. IX, 25. 26. X, 24. 25.
65. *ini*[3]
66. *ipḳn*[4] — X, 33.
67. *Śk*[5]
68. *Iḥm*[6] — XXV, 35.
69. *Ḫbḏn*
70. *Kṯn*
71. *Mktr* — XXII, 82.
72. *ipṯn I.*
73. *Šbtn*[7]

[1] III, 24 entspricht diesem Namen Knttrk.

[2] Schon Thutmosis I. unternimmt einen Kriegszug nach Rṯn (Breasted, Records II, 81), ebenso Thutmosis II. (ebd. II, 125). Die bei Megiddo geschlagenen Völker werden von Thutmosis III. unter dem Namen Rṯn zusammengefaßt (ebd. II, 439). Als Städte des Landes Rṯn nennt Thutmosis III. u. a. Ḳadeš und Ṣimirra (ebd. II, 464ff.; vgl. ferner ebd. 491. 517. 447. 548. 658). In seiner Asiatischen Liste (vgl. Nr. IV) bezeichnet Amenophis II. die Herrscher der eroberten Städte als „Fürsten von Rṯn" (W. M. Müller, Researches I, pl. 54). Vielfach wird ein Ober- und Unter-Rṯn unterschieden (Breasted, Records II, 125. 451. 766. 1033 — vgl. Nr. IX, 25. 26. X, 24. 25). Als letzter erwähnt Ramses III. Rṯn (Breasted, Records IV, 28), vielleicht sogar noch Šošenḳ (vgl. OLZ. 7, 280). Mariette (Recueil de travaux rel. à la philol. assyr. et egypt. 21, 33) setzt Rṯn dem biblischen Lod (Ezra 2, 33; Neh. 7, 37. 11, 35; I. Chr. 8, 12 — heute Ludd, 18 km südöstlich von Jaffa) gleich. Da Rṯn eine Bezeichnung für Palästina und Syrien ist, glaube ich nicht an diese Gleichsetzung von Lod mit Rṯn.

[3] Vielleicht das biblische 'Ono (Ezra 2, 33; Neh. 7, 37), das bei dem heutigen Kefr ʿAnā (13 km südöstlich von Jaffa) zu suchen ist.

[4] Wahrscheinlich ein biblisches 'Apheḳ, und zwar das an der philistäischen Grenze gelegene (I. Sa. 4, 1. 29, 1; Jos. 12, 18).

[5] Wahrscheinlich das I. Kg. 4, 10 genannte Śoko, das wir in dem heutigen Šuweike (17 km östlich von Samarien) zu suchen haben (vgl. Alt, Beitr. z. Wissensch. v. Alten Testament 1913 S. 13).

[6] Bei seinem Zuge gegen Megiddo 1479 v. Chr. berichtet Thutmosis III., daß Iḥm elf Tagemärsche von Gaza entfernt ist; hier hält er Kriegsrat, bevor er durch den Paß von ʿrn (vgl. oben Nr. 27) gegen Megiddo zieht (Breasted, Records II, 419ff.).

[7] Zu unterscheiden von einem in Syrien gelegenen Šbtn, das in dem Prosabericht über die Schlacht bei Kadeš a./O. als südlich dieses Ortes gelegen erwähnt wird (G. Roeder, Alter Orient 1919, 24ff.). Vgl. auch Šbdn XXII, 75.

74. *Ti*
75. *Nn I*[1]
76. *Ḥdt*[2]
77. *Hr*[3]
78. *Išpir*[4] — XXVI, 3.
79. *Rgḏ*
80. *Krr*
81. *Hrir* (Var. *Hrmir*)[5]
82. *Rbi*
83. *Nmin*
84. *Nʿmn*[6]
85. *Mrmim*
86. *ʿn II*[7]
87. *Rḥb*[8] — XXV, 17.
88. *iḳr*
89. *Hkrm*
90. *ibr II*[9]
91. *itrʿ*
92. *ibr III.*[10]

[1] Darf man an das nur im Neuen Testament genannte, 4 km westlich von Endor gelegene Nein denken?

[2] Vielleicht der im Alten Testament genannte Ort Ḫadid (Ezra 2, 33; Neh. 7, 37. 11, 34), der bei dem heutigen Ḥadiṯe, 5 km nordöstlich von Ludd zu suchen sein wird. Der keramische Befund von Ḥadiṯe zeigt eine Besiedlung in der Zeit von 1600—600 v. Chr. (PJ. 1927, 71).

[3] Man denkt bei diesem Namen sofort an kan. „Har" ‚Berg'. Vielleicht ist hier das Nu. 34, 7f. genannte Gebirge Hor im Norden Palästinas gemeint, welchen Namen die G. mit ‚Berg' übersetzt.

[4] In dem zweiten Teile dieses Namens steckt zweifellos das kan. Wort 'el ‚Gott'; weiterer Kombinationen bezüglich dieses Namens will ich mich enthalten.

[5] Deutlich kan. Harʿel ‚Berg Els', wozu auf das biblische Harhab-Baʿalā (Jos. 15, 11) verwiesen werden kann.

[6] Ein ähnlich klingender Name eines in der Niederung von Juda gelegenen Ortes findet sich Jos. 15, 41: Naʿamā.

[7] Vgl. Nr. 46 und 95.

[8] Dieses Rḥb wird wohl auf dem 4 km südlich von Beisan gelegenen Tell es-Sarem zu suchen sein, dessen ursprünglichen Namen Abel (RB. 10, 218ff.) in dem gleich südlich vom Tell es-Sarem gelegenen Heiligtum Šeiḫ Erḥab wiedergefunden hat. Wir treffen dieses Rḥb wieder in einer zu Beisan gefundenen Inschrift Sethos I., wo es neben Beisan genannt wird (TzAT.[2] S. 95); desgleichen im Papyrus Anastasi I (22, 8), wo nach Rḥb gleich Beisan erwähnt wird. In der Liste Šošenḳs (XXV, 17) erscheint Rḥb ebenfalls gleich nach Beisan. Da auch Eusebius, Onomasticon (ed. Klostermann, 142) ein Roōb 6 km südlich von Beisan kennt, so ist an der Gleichsetzung mit dem Tell es-Sarem wohl nicht zu zweifeln. Nach den auf dem Tell es-Sarem liegenden Scherben zu schließen war dieser Ort schon von 2000 v. Chr. an besiedelt; ich fand dort im Frühjahr 1932 auch Spuren philistäischer Keramik (vgl. I. Sa. 31).

[9] Vgl. oben Nr. 15. Vielleicht ist unser ibr mit Nr. 91 zu verbinden, also 'Abel-itrʿ; vgl. Nr. 92 und 93, 99 und 100 sowie II, 217f. = XIII, 19f. (vgl. Gauthier, Dictionnaire I, 52).

[10] Vgl. oben Anmerkung zu Nr. 90.

93. *Kntit*[1] — XXVI, 1.
94. *Mḳrpt*
95. *ʿn III.*[2]
96. *Krmn II.*[3]
97. *Bt*[4]
98. *Tpn*[5]
99. *ibr IV*[6]
100. *Irt*[6]
101. *Ḥrkr*[7]
102. *Iʿḳbir*[8] — XIII, 9.
103. *Ḳpt* — XXI, 1.
104. *Ḳḏr*[9]

[1] Vgl. oben Anm. zu Nr. 90.

[2] Vgl. Nr. 46 und 86.

[3] Vgl. oben Nr. 49 Anmerkung.

[4] Welches der vielen Bet- in Syrien und Palästina mag damit gemeint sein?

[5] Die Variante aus ptolemäischer Zeit liest: Dbn. W. M. Müller (a. a. O.) schlägt als Gleichung den judäischen Ort Dibon (Neh. 11, 25) vor, der aber vielleicht nach Jos. 15, 22. Dimon zu lesen ist. Albright (Annual ASOR. VI, 19 Anm. 15) denkt an den 30 km nördlich vom Hule-See gelegenen Tell Dibbin. Ich besuchte diesen Tell im Frühjahr 1932 (ZDMG. NF. 11, 188) und konnte feststellen, daß er zur Zeit Thutmosis III. schon besiedelt war.

[6] Vgl. oben die Anmerkung zu Nr. 90. — In einer bei den englischen Grabungen in Jerusalem gefundenen althebräischen Inschrift wird eine Lokalität ʿmḳ jrt erwähnt (Annual PEF. IV, 182f.).

[7] Vielleicht ist dieser Ort identisch mit dem Ḥrnḳr, das Thutmosis III. in seinem Bericht über die Schlacht bei Megiddo erwähnt (Breasted, Records II, 436). Bei einem Siegesfest wird diese Stadt dann dem Amon geweiht (ebd. II, 557.)

[8] = Iʿḳb-'el.

[9] Die bekannte Stadt Gezer, heute Tell Ǧezer (10 km südsüdöstlich von Ludd). In den Jahren 1902—1909 von Macalister ausgegraben (vgl. Macalister, St., The excavation of Gezer 1912, 3. Bd.). Seit 1934 neue Grabungen unter A. Rowe (vgl. PEF. Qu. St. 1935 S. 19ff.). Die Grabungen haben gezeigt, daß diese Stadt schon vom Ende des 4. Jahrtausends v. Chr. an besiedelt war und daß sich bald ägyptische Einflüsse zeigten. Thutmosis IV. berichtet, daß er Palästinenser (Ḫr) aus Ḳḏ[ ] (wohl Ḳḏr zu ergänzen) in Ägypten angesiedelt habe (Breasted, Records II, 821). In den Briefen von El-Amarna wird die Stadt Gazri öfters genannt (EA. I, 253. 287. 292. 299 — RA. 1934, S. 125ff.). Mernephta erwähnt die Stadt am Schlusse seines ‚Siegesliedes': „Gepackt ist Ḳḏr" (Breasted, Records III, 617). Derselbe König legt sich den Titel bei: „Feßler von Ḳḏr" (Breasted, Records III, 606). In Gezer selbst fand man bei den Grabungen eine Erinnerung an diesen König in Gestalt einer Sonnenuhr, auf der der Name des Mernephta in ägyptischen Hieroglyphen verzeichnet ist (PEF. Qu. St. 1923, 85). Zur Zeit der israelitischen Einwanderung herrscht hier ein König namens Horam (Jos. 10, 33) und zunächst bleiben die Kanaʿanäer in Gezer wohnen (Jos. 16, 10; Ri. 1, 29). Nach

105. *Rbt*[1] — XXV, 13
106. *Mkrt*
107. *ʿmk*[2] — XXV, 65
108. *Śrt*
109. *Birt II*[3]
110. *Btšir*[4] — VIII, B, 3; IX, 16. XII, 7. XV, 3. XXV, 16.

I. Kg. 9, 15ff. erobert der König von Ägypten zur Zeit Salomos die Stadt und schenkt sie dem Salomo (von Albright IPOS. 4, 143f. wird diese Nachricht freilich mit der südpalästinensischen Stadt Gerar in Verbindung gebracht). Im 7. Jahrhundert v. Chr. scheint Gezer eine assyrische Garnison gehabt zu haben (Macalister, a. a. O. I, 22ff.) und auch eine assyrische Abbildung der Stadt Gazru ist uns erhalten (Meißner, ZDPV. 39, 261 Taf. III).

[1] Wohl das Rubute der Briefe von El-Amarna (EA. I, 289. 290), das auch in einem der zu Taʿanak gefundenen Keilschriftbriefe erscheint (Sellin, Tell Taʿannek, 1904, S. 113ff.). In der Šošenk-Liste wird der Ort vor Taʿanak und Šunem genannt (vgl. XXV, 13).

[2] Eines der vielen ʿEmek; vgl. ʿEmek-ʿAkor (Jos. 15, 7), ʿEmek-Beraka (II. Chr. 20, 26) u. ö.

[3] Vgl. oben Nr. 19 Anmerkung.

[4] Diese ägyptische Namensform entspricht zweifellos dem biblischen Bet-Še'an und dem modernen Beisan, das 5 km westlich des Einflusses des Nahr Ǧalud in den Jordan liegt. Die alte Siedlung lag auf dem nördlich von Beisan gelegenen Tell el-Ḥosn, der in der Nachkriegszeit unter der Leitung von A. Rowe ausgegraben wurde (vgl. A. Rowe-M. G. Fitzgerald, Publications of the Palestine Section of the Museum of the University of Pennsylvania. Vol. I, 1931; Vol. II, 2, 1931; Vol. III, 1931 sowie die laufenden ersten Berichte im PEF. Qu. St.). Diese Ausgrabungen haben uns gezeigt, daß Bet-Še'an schon in den ältesten Zeiten der palästinensischen Geschichte besiedelt war. Die verschiedenen Kulturschichten finden von der jüngeren Steinzeit ab ihr deutliches Gegenstück in Jericho und Megiddo. Vor der Zeit Thutmosis III., in der uns in seiner Palästina-Liste die erste literarische Kunde über das alte Betše'an entgegentritt, haben, wie es die Keramik deutlich verrät, die Hyksos diese gewaltige Festung beherrscht (Schicht X). Zur Zeit Thutmosis III. standen hier zwei Tempel, von denen der südliche dem Gotte Mkr geweiht war, welcher ägyptischen Namensform wahrscheinlich ein kan. Mikal entspricht (Vincent, RB. 1928, 527f.). Von dieser Schicht ab treffen wir immer wieder auf Schlangenidole. Mit der Schicht aus der Zeit Amenophis III. (Schicht VII) kommen wir auch in die Zeit der Briefe von El-Amarna, die ebenfalls Bitsāni erwähnen (EA. I, 289). Aus der Zeit Sethos I. (Schicht VI) förderten die Ausgräber zwei große ägyptische Inschriften zutage, auf deren einer auch die ʿpr (= Ḫabiru-Hebräer) erwähnt werden. Sethos I. erwähnt Betše'an auch in mehreren seiner Listen (vgl. unten). Aus der Zeit Ramses II. (Schicht V) wurden wiederum zwei Tempel freigelegt, die wohl den Göttern ʿAnat und Rešeph geweiht waren. Ramses III. ist der letzte ägyptische König, dessen Spuren wir hier begegnen (Schicht IV). Die einwandernden Israeliten haben Betše'an vorerst nicht erobert (Ri. 1, 27; Jos. 17, 16) und bei Betše'an erfüllte sich das Schicksal Sauls (I. Sa. 31). In hellenistisch-römischer Zeit hieß die Stadt Skythopolis. Ich habe schon vor einer Reihe von Jahren nachgewiesen, daß der Name Bet-Še'an ein theophorer ist und daß der zweite Teil -še'an auf den babyl. Gottesnamen Šaḫan, Šan zurückgeht (Sellin-Festschrift 1927, S. 83f.).

111. *Btnt*[1] — VIII, A, 10. IX, 23. XII, 3. XV, 14. XVIII, 8.
112. *Ḫrkt*[2]
113. *ʿnknʿm*[3] — III, 32.
114. *Kbʿ*[4] — III, 33. XXI, 18.
115. *Ḏrr* — III, 34.
116. *Ḏft*[5]
117. *Brkn*[6]
118. *Hm*[7] — III, 15. XXV, 155.
119. *iktmś*[8]

[1] Dieses Btnt (die variierenden ägyptischen Namensformen vgl. bei den einzelnen, obengenannten Listen) wird identisch sein mit dem Jos. 19, 38; Ri. 1, 33 verzeichneten Orte Betʿanat, der im Stammesgebiet von Naphtali lag.

[2] Nach W. M. Müller (a. a. O. Nr. 112) das biblische Ḫelkat, das im Stammesgebiet von Ašer lag (Jos. 19, 25. 21, 33).

[3] Diese Namensform wird wohl als „Quelle von Knʿm" aufzufassen und darin das biblische Jokneʿam (Jos. 19, 11. 12, 22) zu suchen sein, das an der Grenze des Stammesgebietes von Zebulon lag. Heute Tell Kaimun (19 km südöstlich von Haifa). Dieser Tell, bei dem sich Quellen finden, war nach seinem Scherbenbelag zur Zeit Thutmosis III. schon besiedelt (eigener Besuch des Tells im Frühjahr 1929).

[4] In diesem Namen könnte ein kan. Gebaʿ stecken.

[5] Dieser Ort Ḏft wird auch in den Annalen Thutmosis III. erwähnt, und zwar lag er nach diesen nordwestlich von Megiddo (Breasted, Records II, 421).

[6] Dieser Ort erscheint in den Briefen von El-Amarna als Burk[u]na (EA. I, 250) und ist vielleicht dem heutigen Burka (3 km nördlich von Samarien) gleichzusetzen (vgl. Paton, Egyptian Records of Travel. 1915 ff.; IV, 1. 48).

[7] Dies ist das biblische, im Ostjordanland gelegene Ham (Gn. 14, 5), dessen Name sich in dem heutigen arabischen Dorfe Ham erhalten hat (vgl. Schumacher-Steuernagel, Der Adschlun, S. 127). Die Scherben, die auf dem neben dem Dorfe liegenden Tell zu finden sind, bestätigen die literarischen Daten über diesen Ort (vgl. Jirku, ZDPV. 1930, S. 151f., Tafel 7, A. u. B.). Der moderne Ort Ham liegt 6 km südsüdwestlich von Irbid. Nu. 32, 41 will Bergmann (IAOS. 1934, S. 176) „Zeltdörfer (ḫawwote) von Ham" lesen.

[8] Burchardt, Fremdworte Nr. 165 liest den Ort ikmś, da er das t (t ꜣ) als Determinativ auffaßt. Aber auch diese Namensform findet sich sonst nirgends.

II. Syrische Liste Thutmosis III.[1]

1.—18. zerstört
19. *Prt*
20. *ỉ I.*
21. *ỉmt* — XXII, 120
22. [ ]*rṯ*
23. *Ṯk*[2]
24. *Trmn*
25. *Rgb*
26. *Tnp*[3] — IV, 16. V, 7. IX, 32. 38. XIV, 8. XIX, 1. XX, 9. XXIV a; 3. 4. XXVII, 13
27.—40. zerstört
41. *Ḏrb*[4]

[1] Diese „syrische Liste" Thutmosis III. nennt die nach der Schlacht von Megiddo (1479 v. Chr.) eroberten Städte Syriens und findet sich aufgezeichnet an der Nordostfassade des 7. Pylons des Amonstempels zu Karnak, neben der Variante c. der Palästina-Liste dieses Königs (vgl. oben I). Diese syrische Liste Thutmosis III. wurde ungefähr gleichzeitig neu herausgegeben von K. Sethe (Urkunden der 18. Dynastie. Leipzig 1907, S. 786ff.) und W. M. Müller (Egyptological Researches I., Washington 1904, pl. 44—53). Auf diese beiden Textausgaben sowie auf eigene Studien im Frühjahre 1929 ist die folgende Umschrift aufgebaut. Im Gegensatze zur Palästina-Liste Thutmosis III. ist diese syrische Liste nur in einer Lesart überliefert. In der Numerierung der einzelnen Namen folge ich der Ausgabe von W. M. Müller. Sethe numeriert mit 120ff., im Anschluß an die Palästina-Liste Thutmosis III.

[2] Vielleicht das von Tiglatpileser IV. im Lande Bit-Adinni eroberte Tukai (III. Raw. 10; 3, 22).

[3] Ein Ort, der uns in den Annalen Thutmosis III. noch öfters begegnet (Breasted, Records II, 459. 470. 530. 773). Auch in den Briefen von El-Amarna tritt uns Tunip mehrfach entgegen (EA. I, 59. 161. 165. 166. 167). Aus etwas späterer Zeit liegt der Vertrag eines unbekannten Königs der Hethiter mit der Stadt Tunip vor (KUB. III, 16. 21). Ramses II. meldet die Eroberung dieser Stadt (Breasted, Records III, 365). Nach dieser Stelle liegt dieser Ort im Lande Naharaim, nach dem Prosabericht über die Schlacht bei Ḳadeš a./Orontes aber nördlich dieser Stadt und südlich von Aleppo (ebd. 319). Der Ort ist wohl entweder bei dem heutigen Dunibe (30 km südöstlich von Ḫamat) oder bei dem nahegelegenen Tell Ḥana zu suchen (vgl. Dussaud, Topographie S. 109 und Syria 11, S. 160f.).

[4] Dussaud, Topographie S. 239 denkt an das moderne Zirbe, 20 km südwestlich von Aleppo. Derartige Gleichsetzungen auf Grund des bloßen Gleichklanges der Namen haben aber wenig Wert, solange nicht an Ort und Stelle der archäologische Befund festgestellt ist.

42. *Špḫš*
43. *Nj*[1] — IV, 14
44. zerstört
45. *ỉr*[2]
46. *Ṯpṯr*
47. *Ṯkr*[3]
48. *Ṯnrt*
49. *ỉnm*[4]
50. *ỉrṯkn*
51. *Ḫrkḫ*
52. *Ḏrś*
53. *Rrt*
54. *Śrkš*
55. zerstört
56. *Wn*
57. *ỉnfr*
58. *Itḫb*
59. *ỉnỉḳ*
60. [ ]*ṯn*
61. *Škḫ*
62. *ỉbrrn*
63. *Ḏnrws*
64. *Śbḳ*
65. *Pṯr*[5] — XXII, 2
66. *Śtḫbg*
67. *ỉmrsk* — XXII, 62
68. *Ḫrrś*
69. *Nnrmnḏ*
70. *Šwrnt*
71. *Mrḫnś I.*
72. *Ṯgr*
73. zerstört
74. *Knrt II.*[6]
75. *Trḏ*
76. zerstört

[1] Dieser Ort begegnet uns öfters in den Annalen der ägyptischen Könige. Schon Thutmosis II. erobert ihn (Breasted, Records II, 125). Thutmosis III. jagt hier mit seinen Offizieren Elefanten (ebd. 588 und ZÄ. 69, 30f.). In den Briefen von El-Amarna wird Nī öfters erwähnt (EA. I, 53. 59), ebenso in den Keilschrifttexten von Boghazköj (KBo. I, 1, Vs. 31ff.). Clauß (ZDPV. 1907, 45f.) sucht diesen Ort bei Nīḫa (8 km nördlich von Zaḥle, am Ostabhang des Libanon). Bei einem Besuche in Niḫa im Frühjahr 1929 konnte ich aber keinerlei Reste aus altorientalischer Zeit feststellen (ZDPV. 1930, 158).

[2] In den Keilschrifttexten von Ras Šamra tritt uns ein n. l. ${}^{\prime}{}_{1}$r entgegen (Syria 15, 245, Z. 12).

[3] Dürfen wir an das Volk der Ṯkr denken? Ramses III. nennt die Ṯkr als eines der Völker, das von der kleinasiatischen Küste aus Ägypten bedroht (Breasted, Records IV, 44. 64. 77. 403). Im Berichte des Wen-Amon sitzen sie bei Do'r an der palästinensischen Küste (ebd. 565), landen aber auch bei Byblos (ebd. 588).

[4] Asarhaddon (Prisma S) nennt im Gebiete von Ṣidon einen Ort Inimme.

[5] Gauthier, Dictionnaire II, 58 sucht in diesem Ort das biblische Petor (Nu. 22, 5; Dt. 23, 5), die Heimat Bileʿams, die am Euphrat liegt. Dazu wird man auch das in assyrischen Quellen genannte Pitru stellen dürfen, das Salmanassar III. erobert. Pitru liegt am Flusse Saguru (heute Sağur, ein rechter Nebenfluß des Euphrat) (vgl. Delitzsch, Wo lag das Paradies, 269).

[6] Eine Namensschwester von I, 34.

77. *inrṯ*[1] — VIII, A, 8. VIII, B, 8. IX, 19. XV, 15
78. *iʿrś*
79. *Ḫṯrḏ*
80. *irnr I.*
81. *Ḫtʿ*
82. zerstört
83. *i*[ ]*rn*
84. *Ṯnḏr*
85. *Kḫm*
86. *irṯṯ*
87. *Ḫḏ*[ ]
88. *Mrḫnś II.*
89. zerstört
90. *Ḫr*[ ]
91. *Wr*[ ]
92. *Ś*[ ]
93.—94. zerstört
95. *inibn*
96. *Ḫtm*
97. *Mngnś*
98. *Tpknt*
99. *Ṯṯn*
100. *Nrb*[2]
101. *Trb I.*[3]
102. *iṯgnr*
103. *im*[ ]
104. *int*[ ]
105. *Ś*[ ]
106. *Śmb*
107. *Nšp*
108. *iṯkr*
109. *ibt I.*[4]
110. *Ṯrś*[5]
111. *itr II.*
112. *Ntb*
113. *Ṯtrst I.*
114. *itw*
115. *Śkw*[6]
116. *Tib*
117. *ibrṯṯ* (vgl. XXII, 22)
118. *Šnrk*
119. *irm I.*
120. *itn*[7]
121. [ ]*t*
122. *Šinirgn*

[1] Außer in den genannten Listen wird ınrṯ noch von Thutmosis III. erwähnt als am Flusse Nśrn liegend; nach ınrṯ folgt Tunip (Breasted, Records II, 470). Dem in den Briefen von El-Amarna öfters genannten Ullaza (EA. I, 104. 105. 109) wird man ınrṯ schwerlich gleichsetzen dürfen, da die Gleichung äg. ṯ = kan. z nicht genügend bezeugt ist.

[2] Wohl das heutige Nirab, 6 km südöstlich von Aleppo. Hier fanden 1926 französische Ausgrabungen statt. Hierbei wurden Keilschrifttafeln aus dem 7. und 6. Jahrhundert v. Chr. gefunden, in denen der Name dieser Stadt in der Form Niribi, Nirib erwähnt wird (Syria 8, 126ff.; RB. 1927, 257ff.; 1928, 263ff. Dhorme, RA. 1928, 53ff.). Auch Tiglatpileser IV. erwähnt als eine Stadt des Landes Bit-Adinni Nirabu (III. Raw. 10; 3, 21).

[3] Vgl. XXII, 19.

[4] Es könnte dazu an das südpaläst. n. l. ʼObot (Nu. 21, 10. 33, 43) erinnert werden, um welchen Ort es sich hier natürlich nicht handeln kann.

[5] Vielleicht Tiris[a], in einer Inschrift Tiglatpilesers IV. als in Syrien liegend erwähnt (III. Raw. 10; 3, 32).

[6] Asarhaddon nennt, im Gebiete von Sidon liegend, einen Ort Šikkū (Prisma S; III, 9).

[7] Dies glaubte ich im Frühjahr 1929 noch erkennen zu können.

123. *Knb*
124. *irs*
125. *initn*
126. *iṯn I.*
127. *Ṯtrst II.*
128. *Trbnt*
129. *Mt*
130. *Np*
131. *ʾḫmr*
132. *itr III.*
133. *Krtmrt*
134. *ist*
135. *Tnrs*
136. *in*
137. *itbn*
138. *išmb*
139. *itkr*
140. *Tṯt*
141. *itrn*
142. *Tkmrs*
143. *ibt II.*
144. *ir*[ ]
145. *Śrmrt*
146. *inṯkb*
147. *irś*
148. *irt*[1] — X, 36
149. *it*[ ]
150. zerstört
151. *Ḫn*[ ]*i*[ ]
152. *in*[ ]
153. zerstört
154. *iś*[ ]
155. *i*[ ]
156. *inn*[ ]
157. *Trb II.*
158. *Frw*[2]
159. *Śśbn*
160. *Ktš*[ ]
161. zerstört
162. zerstört
163. *Śr* — XXII, 10
164. *Ppi*
165. *Nṯn*[3]
166. *Ṯmk*
167. [ ]*ʿn*
168. *Knšḫ*
169. zerstört
170. *Śkbk*
171. *Trn* — XXII, 43. XXIII, 10. XXV, 102
172. *Kmr*
173. *itb*
174. *iṯn II.*
175. *Kršw*
176. *Rtm*
177. [ ]*ṯnt*
178. zerstört
179. zerstört
180. zerstört
181. *Krkmš*[4] — V, 11. XXII, 29

[1] In den Texten von Ras Šamra stoßen wir auf ein n. l. ʾirt (Syria 15, S. 245, Z. 10. 11).

[2] Vgl. XXII, 19.

[3] Wahrscheinlich ist damit der Nṯn-Fluß gemeint, der im Papyrus Anastasi I (21, 1) zwischen Ṣarepta und Tyrus erwähnt und der dem heutigen Litani gleichzusetzen sein wird.

[4] Heute Ǧerabis am rechten oberen Euphratufer. Das alte Karkemiš wurde von L. C. Woolley ausgegraben und dabei festgestellt, daß der Ort schon im Neolithikum besiedelt war (Irak 1934, S. 158, pl. 21, b). Literarisch erscheint der Ort zum erstenmal auf zwei Tafeln aus der Zeit der ersten babylonischen Dynastie in der Form des Gentiliziums Karkamisū (L. King bei Woolley-Lawrence. Carchemish I, 17). Im 19. Jahrhundert v. Chr. meldet der hethitische König Ḫantiliš die

182. *Ḏṯkr*
183. *Mrmr*
184. *Śt*[ ]
185—189. zerstört
190. *Ḫt*[1] — V, 3. VI, 3. VII, 6. IX, 10. X, 22. XIV, 2. XVI, 16. XIX, 4. XX, 19. XXIV, 12. XXIV a, 1. XXVII, 7
191. *Pdr*
192. *ỉtrtn*
193. *Mśw*
194. *Rnrk*
195. *Nprjrw*
196. *Ntkn*
197. *ỉttm*
198. *ỉbrnn*
199. *ỉrnr II.*
200. *ỉrnr III.*
201. *ỉnnʿ*
202. *Tkn*[2] — XXII, 52
203. *Trḫ*
204. *ỉrn*
205. *Rmnn*[3]
206. zerstört
207. *Pb I.*
208. *ỉt*[ ]
209. *ỉrš*[ ]
210. *Mr*[ ]
211—216. zerstört

Eroberung von Gargamiš (KBo. III, 1; I, 36). Auch in einem der Briefe von El-Amarna wird dieser Ort erwähnt (EA. I, 54). Die hethitischen Könige nennen Karkemiš mehrfach (KBo. I, 1; Rs. 22ff. — I, 3; Vs. 35ff. — III, 3; IV, 1ff. — IV, 4; I, 5. — KUB. XIV, 4; Rs. IV, 10ff.). Ramses II. nennt den König von K. unter den Bundesgenossen des Hethiterkönigs in der Schlacht bei Kadeš a. Orontes (Breasted, Records III, 309). Ramses III. meldet die Zerstörung von K. durch die „Seevölker" (ebd. IV, 64). Vom 13. Jahrhundert v. Chr. ab bis ins 6. Jahrhundert wird Karkemiš oft in den Inschriften der assyrischen Könige erwähnt (AOB. I, 60f.; KB. I, 106; KAV. II, 113; 1, 18; KB. I, 138. 158; KB. II, 38. 42 u. ö.; vgl. Jes. 10, 9).

[1] Das nördlich von Syrien liegende Hethiterreich mit der Hauptstadt Ḫattu, die beim heutigen Bogjazköj gefunden wurde.

[2] Zu diesem Namen kann hinsichtlich des Gleichklanges auf das südpalästinensische Token (I. Chr. 4, 32) verwiesen werden.

[3] Die ägyptische Namensform für das Gebirge Libanon, das auch sonst noch in ägyptischen Urkunden in dieser Form erscheint. So meldet Thutmosis III. den Tribut der Fürsten von Rmnn (Breasted, Records II, 483), und daselbst erbaut er eine Festung (ebd. 548). Auch Amenophis II. meldet die Eroberung der Länder des Rmnn (ebd. 783), und in der Zeit Sethos I. müssen die Fürsten des Rmnn für ihn Zedern fällen (ebd. III, 94). Auch der Bericht des Wen-Amun erwähnt dieses Gebirge (ebd. IV, 577) und nennt es Rbrn. In noch früherer Zeit aber tritt uns der Libanon in den Keilinschriften entgegen. Der assyrische König Šamši-Adad I. (ca. 1900 v. Chr.) meldet, daß er im Lande Labān, am Ufer des großen Meeres, seinen Namen verewigte (AOB. I, 24f.). Nicht nur Salomo (I. Kg. 7, 2ff.), sondern auch Tiglatpileser I. hat sich für seine Tempelbauten Zedern vom Libanon geholt (KAV. II, 68; Vs. 17ff.). Die gleiche Nachricht ist uns von Nebukadnesar II. überkommen (KB. III, 2. 14f. 38f.).

217. *ỉbr*[1] *V.*
218. *Krmt*
219. *ỉmk*
220. *Kṯr*
221. *ỉm*
222. *Ḫrb*[2] — IV, 13. XXII, 6
223. *Prỉnr*
224. *ỉrm II.*
225. *Śmỉrw*
226. *ỉkm*
227. *Prṯ*
228. *Śrrś*
229. *ỉrpnḫ*
230. [ ]*rṯ*
231. *Pḳj*
232. zerstört
233. *Ṯnnr*
234. *Ṯrnś*
235. *Nrnś*
236—243. zerstört
244. *Wrm*
245. *Sn*[ ]
246. *Ṯ*[ ]
247. *ỉ*[ ]
248. *Śr*[ ]
249. *Ṯṯp*
250. *ỉ*[ ]
251. zerstört
252. *Ṯ*[ ]
253. *Ṯrḫ*
254. *Śšrn*
255. *ỉḏnỉnỉ*
256. *ỉbštn*
257. *ỉmhr*
258. *Tmḳr*
259. *Rḏḏ* (oder *Rtp*)[3]
260. *Mrḳ*
261. *ỉr*[ ]
262—270. zerstört

[1] Ein syrisches 'Abel? Vielleicht das im nördlichen Syrien von Naramsin erwähnte Ibla (vgl. RA. X, 101, 1 und IPOS. 45, 197).

[2] Der Name dieser Stadt hat sich im heutigen Ḥaleb erhalten; es ist die Stadt Aleppo im nördlichen Syrien. Schon um 1950 v. Chr. nennen die hethitischen Keilinschriften ein Königtum Ḫalab (KBo. I, 6; Vs. 11f.), das von dem Hethiterkönig Muršil I. (ca. 1900 v. Chr.) unterworfen wird (ebd. Vs. 13f.). Um 1500 v. Chr. wird Ḫalab von den Hethitern zerstört. Ungefähr zur gleichen Zeit erwähnt Amenemheb, ein Offizier Thutmosis III., die Stadt Ḫrb. Um 1450 kommt Aleppo nach kurzem Abfall wieder unter die Botmäßigkeit der Hethiter (KBO. I, 6; Vs. 19ff.). Auch in den nächsten 150 Jahren bleibt Ḫalpa den Hethitern untertan (KBo. I, 6; Vs. 30ff. — KBo. I, 4; II, 14; III, 15). In der Schlacht bei Ḳadeš a. Orontes fällt der Fürst von Ḫrb auf seiten der Hethiter (Breasted, Records III, 337). 400 Jahre später erhält Salmanassar III. von der Stadt Ḫalman Tribut (KB. I, 172).

[3] Ganz klar ist mir die Lesung dieses Namens nicht; vgl. Erman, Schrifttafel zur Grammatik. 2. Aufl. D 1.

III. Fragmentarische Liste Thutmosis III.[1]

1.—6. zerstört
7. *Mkt* — *I, 2.* XI, 5. XXV, 27
8. *ỉ II.*
9. *Ḳdm*[2]
10.—12. zerstört
13. *ỉnirpỉ* — I, 29
14. *Mḳt* — *I, 30*
15. *Hm* — *I, 118.* XXV, 155
16. *Rwś* — *I, 31*
17. *Ḥḏ[r]* — *I, 32.* IV, 18. VIII, A, 15. VIII, B, 16
18.—20. zerstört
21. *I[rḏ]* — *I, 60.* XXV, 59
22. *Mẖś* — *I, 61*
23. *Ip* — *I, 62*
24. *Knttrk*[3]
25. *Rṯn* — *I, 64.* IV, 1. 2. IX, 25. 26. X, 24. 25
26. zerstört
27. *N*[ ]
28. *ỉššẖn* — I, 58
29. *Rn*[ ]
30. zerstört
31. *ỉsrʿ*
32. *Ḳnʿm* — *I, 113*
33. *Ḳbʿ* — *I, 114.* XXI, 18
34. *Ḏrr* — I, 115

[1] Diese nur teilweise erhaltene Städteliste Thutmosis III. findet sich ebenso wie I. und II. im Amonstempel zu Karnak und wurde veröffentlicht von W. M. Müller in den Egyptological Researches II, 1910, S. 80ff.

[2] Das Land Ḳdm wird schon in dem im 18. Jahrhundert v. Chr. spielenden Bericht des Sinuẖe erwähnt (Ranke, TzAT.[2] 55ff.). Auch im Alten Testament tritt uns dies Land entgegen (Nu. 23, 7. 6, 3ff.; I. Kg. 5, 10; Jes. 11, 14. 19, 11; Jer. 49, 28; Ez. 25, 4. 10). Wo dieses Land lag, wissen wir nicht.

[3] I, 63 steht dafür Knt (Var. Knṯ). S. o. S. 13[1].

IV. Asiatische Liste Amenophis II.[1]

1. *Rtn[ḥrt]* — *I, 64.* III, 25. IV, 2. IX, 25. X, 24
2. *Rtn[ẖ]rt* — *I, 64.* III, 25. IV, 1. IX, 26. X, 25
3. *Ḫr*[ ]
4.—11. zerstört
12. *Ḳdš II*[2] — V, 6. IX, 31. X, 28. XI, 3. XIV, 9. XIX, 2. XX, 10. XXIV, 14. XXVII, 14
13. *Ḫrb* — *II, 222.* XXII, 6
14. *Nj* — *II, 43*

[1] Diese Liste findet sich in einer Kapelle Amenophis II. (1447—1420 v. Chr.) im Amonstempel zu Karnak. Sie wurde herausgegeben von W. M. Müller (Egyptological Researches I, 1906, pl. 54) und von mir an Ort und Stelle im Frühjahr 1929 nachgeprüft; die Inschrift ist heute weitaus mehr beschädigt als zur Zeit, da sie von W. M. Müller abgeschrieben wurde.

[2] Das heutige Tell Nebi Mend, 26 km südwestlich von Ḥoms, am Orontes gelegen, wo französische Ausgrabungen unter der Leitung von Pezard begonnen wurden (vgl. Pezard, Qadesh. Paris 1931). Diese Ausgrabungen haben gezeigt, daß dieser Ort schon im 3. Jahrtausend besiedelt war. Die älteste literarische Nachricht geht auf Thutmosis III. zurück, der in der Schlacht bei Megiddo 1479 v. Chr. mit dem Fürsten von Ḳdš und dessen Bundesgenossen kämpft (Breasted, Records II, 420; vgl. ebd. 531. 585). Sowohl in den Briefen von El-Amarna (EA. I, 151. 162. 174. 175. 176) wie auch in den Keilschrifttexten von Boghazköj (KBo. I, 1; Vs. 40ff.; ebd. IV, 4; II, 1ff.; II, 65ff. ebd. II, 36; Vs. 8) öfters erwähnt. Hier heißt sie aber neben Ḳidši (und ähnlich) auch Kinza; die Stadt scheint demnach zwei Namen gehabt zu haben. — Auch Sethos I. meldet die Eroberung von Ḳdš (Breasted, Records II, 141). Bei den französischen Grabungen wurde auch das Stück einer Stele dieses Königs gefunden (Pezard, a. a. O. S. 20, Fig. 2, Tafel 28). Bei Ḳadeš a. Orontes fand auch der entscheidende Kampf zwischen Ramses II. und dem Hethiterkönig Ḫattušil III. im Jahre 1288 v. Chr. statt (Breasted, Records III, 316ff. 306ff.). Auch der Papyrus Anastasi I (18, 1) erwähnt diesen Ort, der auch in einem Texte von Ras Šamra in der Form $Ḳṭš_2$ erscheint (Syria 10, pl. 62; 2, 28). In einer babylonischen Urkunde aus der Zeit Nebukadnesars II. wird dieser Ort noch einmal in der Form Kidiš erwähnt (Unger, ZAW. 1926, 317), und der alte Name ist bis heute in der nahen Mühle von El-ḳedes lebendig geblieben (Gauthier, Acad. des Inscr. IV, 23, 1895, S. 443).

15. *Šḏr*
16. *Ṯnp* — *II, 26.* V, 7. IX, 32. 38. XIV, 8. XIX, 1. XX, 9. XXIVa, 3. 4. XXVII, 13
17. *Ḳdn*[1] — VIII, A, 13. X, 30. XIV, 11. XX, 11. XXIVa, 7
18. *Ḥḏr* — *I, 32.* III, 17. VIII, A, 15. VIII, B, 16
19.—24. zerstört

[1] In der Form Ḳḍn noch einmal von Thutmosis III. in einem Bericht über einen Feldzug nach Syrien erwähnt (Breasted, Records II, 598). Auch die Briefe von El-Amarna erwähnen Ḳaṭna öfters (EA. I, 52. 53. 55). In den Keilschrifttexten von Boghazköj melden die Hethiter die Eroberung von Ḳaṭna (KBo. I, 1; Vs. 37 vgl. KBo. II, 36; Vs. 12). Bei Ausgrabungen in El-mišrife (27 km südöstlich von Ḫamat) fand Du Mesnil du Buisson (vgl. seine Berichte: Les ruines d'el Mišrife, Paris 1927. L'ancienne Katna. Paris 1928) fünf Keilschrifturkunden, die dem Heiligtum der „NIN. EGAL, der Herrin von Ḳaṭna" entstammen. Deshalb sucht Du Mesnil du Buisson das alte Ḳatna beim heutigen El-mišrife. Ich halte diesen Schluß nicht für zwingend, da diese Tafeln nach ihrem Inhalt auch von wo anders nach El-mišrife gebracht worden sein können. Ich würde eher an den Tell des heutigen Ḳaṭṭine (15 km südlich von Ḥoms) denken, in dessen arabischem Namen die Erinnerung an das alte Ḳaṭna fortleben könnte. Der Tell von Ḳaṭṭine war seit den ältesten Zeiten der syrischen Geschichte besiedelt (ZDMG. 1933, S. 157f.).

V. Asiatische Liste A. Amenophis III.[1]

1. *Kft*[2] — XIV, 6
2. zerstört
3. *Ḫt* — *II, 190.* VI, 3. VII, 6. IX, 10. X, 22. XIV, 2. XVI, 16. XIX, 4. XX, 19. XXIV, 12. XXIVa, 1. XXVII, 7
4. *Nhrn*[3] — VI, 2. IX, 11. 30. X, 23. XIV, 1. XVI, 1. XX, 16. XXIVa, 2. XXVII, 4.
5. *Šngr*[4] — VI, 1. X, 26. XI, 1. XVI, 3. XIX, 6

[1] Diese Liste befindet sich zu Soleb in Oberägypten, zwischen Wadi Ḥalfa und Chartum. Sie ist veröffentlicht bei LD. III, 88a und f. Auf diese Veröffentlichung geht die folgende Umschrift zurück.

[2] Mit diesem Namen wird wahrscheinlich die Insel Kreta umschrieben sein, die im Alten Testament Kaphtor (Dt. 2, 23, Amos. 9, 7) und in den altbabylonischen Texten Kaptara heißt (Fr. Hommel, Ethnologie und Geographie des alten Orients 1926, S. 1001 — vgl. auch R. Macalister, The Philistines 1911, S. 7ff.).

[3] Eine Landschaft, die im oberen Flußgebiet des Euphrat und seiner linken Nebenflüsse zu suchen sein wird. Das Wort wird nichts anderes sein als die kan. Bezeichnung für „Flüsse" (AE. 251); schon Thutmosis III. meldet die Eroberung von Nhrn (Breasted, Records II, 81. 85); ein andermal (ebd. 583) meldet er die Überschreitung der „Wasser von Nhrn". Der gleiche König berichtet, daß er den Euphrat überquert habe, um nach Nhrn zu gelangen (Reisner, ZÄ. 69, S. 28f.), und in einem Grabe aus der Zeit des gleichen Königs findet sich das Bild eines Gesandten von Nhrn (W. M. Müller, Researches II, pl. 26 — 28). Amenophis II. errichtet in Nhrn einen Denkstein (Breasted, Records II, 800). Sowohl Thutmosis IV. wie Amenophis III. melden die Unterwerfung dieses Landes (ebd. II, 819. 858). Die Briefe von El-Amarna erwähnen dies Land unter der Namensform Naḫrima (EA. I, 194. 288), womit die alttestamentliche Form (Aram) Naharaim (Gn. 24, 10; Dt. 23, 5; Ri. 3, 8 u. ö.) übereinstimmt. Schließlich melden noch Sethos I. (Breasted, Records III, 118), Ramses II (ebd. 365) und Ramses III. (W. M. Müller, Researches II, 120) die Eroberung von Nhrn.

[4] Dieses Land, das in den ägyptischen Inschriften öfters erwähnt wird (Breasted, Records II, 483ff.), wird identisch sein mit dem biblischen Šinʿar (Gn. 10, 10 u. ö.) und dem Šanḫar der Briefe von El-Amarna (EA. I, 35) sowie der Keilschrifttexte von Boghazköj

6. *Ḳdš* — *IV,12.* IX, 31. X, 28. XI, 3. XIV, 9. XIX, 2. XX, 10. XXIV, 14. XXVII, 14
7. *Tnp* — *II, 26.* IV, 16. IX, 32. 38. XIV, 8. XIX, 1. XX, 9. XXIV a, 3. 4. XXVII, 13
8. *ỉkrt*[1] — XIV, 10
9. *ỉpṯn II.*
10. *ỉśr*[2] — XI, 4. XVI, 6. XVII, 7. XX, 21. XXVII, 9
11. *Ḳrḳmš* — *II, 181.* XXII, 29
12. *Mktš*

(KBo. I, 41, Z. 27). Es handelt sich um ein Land, das in Mesopotamien lag, das aber nicht identisch mit Babylonien ist. (Näheres bei Jirku, Altorientalischer Kommentar zum Alten Testament, 1923, S. 40f.)

[1] Das keilinschriftliche Ugarit, dessen Lage in Ras Šamra durch die epochalen Grabungen französischer Forscher an dieser Stelle gesichert ist. (Über die Grabungen selbst vgl. die Ausgrabungsberichte Syria 10, 16ff. 294ff. 12, 4ff. 13, 15ff. 14, 108ff. 15, 105ff. 16, 141ff. 17, 105ff.) Ugarit war vom 4. Jahrhundert v. Chr. an besiedelt und scheint schon im 3. Jahrtausend von Mesopotamien aus beeinflußt worden zu sein. Mit dem beginnenden 2. Jahrtausend tritt uns ägyptischer Einfluß entgegen. In der Siedlungsschicht von 1600—1400 v. Chr. wurde eine große Bibliothek gefunden, die nicht nur Urkunden in babylonischer Keilschrift und akkadischer Sprache enthielt, sondern auch solche, die in einer eigenartigen, neuen (inzwischen von H. Bauer entzifferten) Keilschrift und in kanaʿanäischer Sprache geschrieben sind. Auf die große Bedeutung und die noch nicht absehbaren Auswirkungen dieses Fundes kann an dieser Stelle natürlich nicht eingegangen werden. Abgesehen von diesen neugefundenen Urkunden erwähnen nicht nur die oben genannten ägyptischen Städtelisten Ugarit, sondern auch die Briefe von El-Amarna (EA. I, 98. 126. 151) und die Texte von Boghazköj (KBo. II, 36; Vs. 10). Eine mutmaßliche assyrische Abbildung der Stadt Ugarit aus dem 8. Jahrhundert v. Chr. findet sich auf einer ZDPV. 39. Tafel 3 wiedergegebenen assyrischen Abbildung; vgl. dazu einen demnächst in der OLZ erscheinenden Artikel von A. Jirku. Die Texte von Ras Šamra umschreiben den Namen mit den Lauten ʾ$_3$grt.

[2] Dieses, in den Städtelisten so oft genannte ỉśr wird auch sonst noch in der ägyptischen Literatur erwähnt. Thutmosis III. meldet einen Tribut dieses Landes (Breasted, Records II, 448f.; vgl. ebd. II, 446). Nach dem Papyrus Anastasi I (23, 6) hat ỉśr in der Nähe des Karmel gelegen. Für diese Lage spricht auch die Nennung von ỉśr zwischen Ḳadeš a. Orontes und Megiddo in der Redesije-Liste Sethos I. (vgl. unten XI, 3—5). W. M. Müller (AE. 236) hat als erster die wohl richtige Vermutung ausgesprochen, daß dieses ỉśr gleichzusetzen sein wird dem israelitischen Namen Ašer, dessen Sitze nördlich des Karmel zu suchen sind (Jos. 19, 24ff.). Auch in den Texten von Ras Šamra ist dieses Volk neuestens aufgetaucht (Syria 1934, S. 215).

13. *Kpn*[1]

[1] Mit der Namensform Kpn (in älterer Zeit Kbn) ist die bekannte Stadt Byblos an der syrischen Küste (heute Ǧebeil genannt) gemeint. Die seit 1921 hier in Gang befindlichen französischen Ausgrabungen (vgl. Montet, Byblos et l'Egypte 1928) haben uns gezeigt, daß dieser Ort schon vom Beginne des 3. vorchristl. Jahrtausends an in Beziehungen zu Ägypten stand (a. a. O. S. 62ff.), die im Verlaufe der nächsten 1$^1/_2$ Jahrtausende niemals ganz abgebrochen worden sind. Die Byblos- (Kbnt-) Schiffe werden immer wieder in den ägyptischen Urkunden erwähnt (z. B. Sethe, Urkunden I, 134, 15). Gelegentlich erfahren wir auch die Namen einheimischer Fürsten von Byblos (Montet a. a. O. S. 174f., S. 165 — Syria 10, 12f.). Auch Thutmosis III. berichtet, daß er bei seinen Kriegsfahrten nach Syrien Kpnt-Schiffe benützte. Ein andermal hören wir, daß die Stadt Kpn an Thutmosis III. Zedern sandte (Sethe, Sitzungsber. d. preuß. Akad. d. Wiss. 1906, S. 359f.). In den Briefen von El-Amarna beteuert Rib-addi von Gubla immer wieder dem ägyptischen Könige seine Treue (EA. I, 68. 126 u. ö.). In dieser Zeit wird Byblos von fremden Völkern erobert (EA. I, 104. 138). Aus der Zeit Ramses II. fand man in Byblos den Sarkophag des Aḫiram, dessen Inschrift damit die älteste altsemitische geworden ist (Syria IV, 343; V, 135ff.). Wohl in das 12. Jahrhundert v. Chr. gehört die bei den Grabungen in Byblos gefundene Inschrift des Jeḫimelek (RB. 1930, 39, S. 321ff.). Im Papyrus Anastasi I (20, 7) lesen wir: „Ich spreche dir auch von einer geheimnisvollen Stadt, Kpn ist ihr Name. Wie sieht sie aus? Von ihrer Göttin ein andermal.“ Viel ist von diesem Orte in dem ägyptischen Berichte des Wen-Amon die Rede. Hier hat Wen-Amon das Erlebnis mit dem in prophetische Verzückung geratenden Jüngling (Breasted, Records IV, 570). Aus einer anderen Stelle des gleichen Berichtes wissen wir, daß man damals (12. Jahrhundert v. Chr.) in Byblos auf Papyrus schrieb (ebd. 582). Bald darauf meldet der assyrische König Tiglatpileser I. einen Tribut der Stadt Byblos (KAV. 68; Vs. 21), welche Nachricht in vielen Inschriften assyrischer Könige in den folgenden Jahrhunderten wiederkehrt (KB. I, 108. 142; II, 90f. 148). Abgesehen von dieser Unterwerfung unter die assyrische Herrschaft scheint Byblos allmählich auch in Abhängigkeit von Tyrus geraten zu sein (Ez. 27, 9).

VI. Asiatische Liste B Amenophis III.[1]

1. *Śngr* — *V, 5.* X, 26. XI, 1. XVI, 3. XIX, 6
2. *Nhrn* — *V, 4.* IX, 11. 30. X, 23. XIV, 1. XVI, 1. XX, 16. XXIVa, 2. XXVII, 4
3. *Ḫt* — *II, 190.* V, 3. VII, 6. IX, 10. X, 22. XIV, 2. XVI, 16. XIX, 4. XX, 19. XXIV, 12. XXIVa, 1. XXVII, 7
4. *ꜣr*[ ]
5. *J*[ ]

6—8.

9. *Tmś*[*ḳ*] — *I, 13.* XXVI, 6

[1] Diese Städteliste findet sich an der Südseite des 10. Pylons im Amonstempel zu Karnak, am Sockel der Statue Amenophis III. aufgezeichnet, von wo ich sie im Frühjahr 1929 abgeschrieben habe. Meines Wissens ist sie noch nicht veröffentlicht.

VII. Asiatische Liste Harembebs[1]

1. *i*[ ]
2. *Brn* — X, 34
3. *irṯ* — XVI, 15. XX, 20. XXII, 88. XXIV, 13. XXVII, 8
4. *i*[ ]
5. *Rnr* — IX, 43. XVI, 5. XVII, 5. XXI, 14
6. *Ḫt* — *II, 190.* V, 3. VI, 3. IX, 10. X, 22. XIV, 2. XVI, 16. XIX, 4. XX, 19. XXIV, 12. XXIVa, 1. XXVII, 7
7. *Pbḫ* — IX, 34. 40. X, 29. XVI, 7. XIX, 3. XXIVa, 6
8. *irtg* — IX, 39. XVI, 8. XVII, 6. XXIVa, 14

[1] Diese kurze Liste des ägyptischen Königs Haremheb (1350—1315 v. Chr.) findet sich auf dem 10. Pylon des Amontempels zu Karnak und wurde herausgegeben von W. M. Müller, Egyptological Researches I, 1906, pl. 56. Heute ist sie leider schon sehr zerstört.

VIII. Palästina-Liste Sethos I.[1]

A.[2]

1—5. zerstört
6. *ʿk* — *I, 47.* IX, 13. XV, 6
7. *Ḳmd*[3] — IX, 20
8. *ỉnrṯ* — *II, 77.* VIII, B, 8. IX, 19. XV, 15
9. *ỉṯ*[4] — VIII, B, 10.[5] IX, 22. XVIII, 7
10. *Bṯʿn[t]* — *I, 111.* IX, 23. XII, 3. XV, 14. XVIII, 8
11. [ ]*r*
12. *Ḳr[m]m* — IX, 24
13. *Ḳd[n]* — *IV, 17.* X, 30. XIV, 11. XX, 11. XXIVa, 7.
14. *Ḳrṯʿn[b]*[6] — XII, 4. XV, 16
15. *Ḫḏr* — *I, 32.* III, 17. IV, 18. VIII, B, 16

[1] Diese Liste des ägyptischen Königs Sethos I. (1313—1292 v. Chr.) ist aufgezeichnet an der äußeren Nordwand der großen Säulenhalle im Amonstempel zu Karnak, beiderseits der nach Norden führenden Tür. Wir unterscheiden daher einen westlichen (A) und einen östlichen (B) Teil der Inschrift. Auch diese Liste ist von W. M. Müller in den Egyptological Researches I, pl. 57. 58 veröffentlicht worden. Eine eigene Besichtigung dieser Inschrift im Frühjahr 1929 konnte nur feststellen, daß dieselbe durch die in den letzten Jahren durchgeführten „Restaurierungsarbeiten" sehr gelitten hat. Bei dieser Liste handelt es sich um ein Palimpsest.

[2] Inschrift westlich der Tür.

[3] Vgl. I, 8.

[4] Vielleicht das festländische, der Inselfestung gegenüberliegende Tyrus, das in den Briefen von El-Amarna (EA. I, 148) Uzu, in den assyrischen historischen Texten Ušû genannt wird (KB. II, 90f.) und das dann auch in den von K. Sethe herausgegebenen Ächtungstexten (S. 56) in der Form ỉṯỉ vorkommen würde. Mit scheint die Gleichsetzung äg. ṯ = keilinschr. š/z nicht genügend gesichert (vgl. auch XXIII, 8).

[5] In B folgt ỉṯ auf Ḏr (= Inseltyrus), s. S. 33f.

[6] Dieser Namensform, die sich auch im Papyrus Anastasi I (22, 4) findet, entspricht zweifellos ein kan. ḳrjt-ʿnb ‚Stadt der Weintrauben' (vgl. Ḳirjat-Jeʿarim Jos. 9, 17, das heute Ḳurjat el-ʿEnab, 12 km westlich von Jerusalem, heißt).

16. *Rpḥ*[1] — VIII, B, 17. XXV, 152

B.[2]

1—2. zerstört
3. *Bṯšnr* — *I, 110.* IX, 16. XII, 7. XV, 3. XXV, 16
4. *Inʿm*[3] — IX, 17. XII, 1. XV, 4. XVIII, 3. XXII, 78. XXVI, 5
5—7. zerstört
8. *[ỉn]rṯ* — *II, 77.* VIII, A, 8. IX, 19. XV, 15
9. *Ḏr*[4] — IX, 21. XII, 9. XXII, 121

[1] Das Rapiḫu der assyrischen historischen Texte. Hier schlägt Sargon II. die Ägypter (KB. II, 42) im Jahre 721 v. Chr. Asarhaddon berichtet, daß Rapiḫi nahe des „Flusses Ägyptens" (wohl das heutige Wadi el-ʿAriš) gelegen habe (Rogers, Cuneiform Parallels S. 357f.). Heute heißt der Ort Tell Rifaḥ, 32 km südwestlich von Gaza. Zu dieser Lage paßt gut, was der Papyrus Anastasi I (27, 7) dazu sagt: „Rpḥ, wie sieht seine Mauer aus? Wie viele Meilen ist es von dort nach Gaza?"

[2] Inschrift östlich der Tür.

[3] Inʿm wird von Thutmosis III. nach der Schlacht von Megiddo (1479 v. Chr.) erobert (Breasted, Records II, 436) und bei einem Siegesfeste dem Amon geweiht (ebd. 557). In der Form Januamma wird der Ort auch in den Briefen von El-Amarna erwähnt (EA. I, 197). Auf einer der Stelen Sethos I., die zu Beisan gefunden wurden, wird Inʿm als einer der drei Orte genannt, wohin der König seine Armeen schickt (Albright, Annual ASOR. VI, 20). Von allen vorgeschlagenen Gleichsetzungen scheint mir die von Saarisalo (Issachar and Naphtali S. 44f.) die beste zu sein, die diesen Ort auf dem Tell en-Naʿam, 9 km südwestlich von Tiberias sucht. Nach dem keramischen Befund war dieser Ort vom 3. Jahrtausend v. Chr. an besiedelt.

[4] Ḏr entspricht der kan. Namensform der Stadt Tyrus, Ṣr. Ḏr wird das erstemal in einer Grabinschrift aus der Zeit Thutmosis III. erwähnt (Sethe, Urkunden IV, 891). In den Briefen von El-Amarna wird Ṣurri oft erwähnt (EA. I, 89. 147. 148. 149. 154. 155). Der Papyrus Anastasi I (21, 1) berichtet über Tyrus folgendermaßen: „Man erzählt von einer Stadt, die im Meere liegt; ‚Ḏr des Hafens' ist ihr Name. Das Wasser wird auf Schiffen zu ihr gebracht, und sie ist reicher an Fischen als an Sand." Aus späterer Zeit, etwa von 1000 v. Chr. abwärts, ist uns eine tyrische Königsliste des Menander von Ephesus erhalten (Josephus Flavius, Contra Apionem I, 18; Antiquitates VIII, 5, 3). Ein König von Tyrus, Hirom, hilft Salomo bei seinen Bauten (I. Kg. 5, 15ff.; 9, 10ff.). Die assyrischen Könige melden öfters, von Tyrus Tribut erhalten zu haben; so Ašurnasirpal (KB. I, 108), Salmanassar III. (KB. I, 140), Adadnirari III. (KB. I, 190), Tiglatpileser IV. (Annalen, ed. Rost. 86f. 151), Sargon II. (KB. II, 42)

10. *ỉṯ* — *VIII, A, 9.* IX, 22. XVIII, 7
11—15. zerstört
16. *Ḥdr* — *I, 32.* III, 17. IV, 18. VIII, A, 15
17. *Rpḥ* — *VIII, A, 16.* XXV, 152

usw. Nebukadneṣar II. belagert vergeblich die Stadt (Josephus Flavius, Contra Apionem I, 21). Auch aus dem 6. Jahrhundert v. Chr. ist uns durch Josephus Flavius (Contra Apionem I, 21) eine Königsliste erhalten. Das Schicksal von Tyrus hat die israelitischen Propheten viel beschäftigt (Am. 1, 9f.; Ezra 29, 17ff.; 28, 1ff.; Sach. 9, 3).

IX. Ḳurna-Liste Sethos I.[1]

1—9. Die neun Bogenvölker[2]
10. *Ḫt* — *II, 190.* V, 3. VI, 3. VII, 6. X, 22. XIV, 2. XVI, 16. XIX, 4. XX, 19. XXIV, 12. XXIV a, 1. XXVII, 7
11. *Nhrn* — *V, 4.* VI, 2. IX, 30. X, 23. XIV, 1. XVI, 1. XX, 16. XXIV a, 2. XXVII, 4
12. *ỉrś*
13. *ʿk* — *I, 47.* VIII, A, 6. XV, 6
14. *Ḏmṯ*
15. *Pḥr* — *I, 33.* XII, 2. XV, 1. XX, 13. XXV, 68
16. *Btšr* — *I, 110.* VIII, B, 3. XII, 7. XV, 3. XXV, 16
17. *Inʿm* — *VIII, B, 4.* XII, 1. XV, 4. XVIII, 3. XXII, 78. XXVI, 5
18. [*Ḳ*]*mhm* — XV, 5. XVIII, 4
19. *ỉnrṯ* — *II, 77.* VIII, A, 8. VIII, B, 8. XV, 15
20. *Ḳmd* — *VIII, A, 7*
21. *Ḏr* — *VIII, B, 9.* XII, 9. XXII, 121
22. *ỉṯ* — *VIII, A, 9.* VIII, B, 10. XVIII, 7
23. *Btʿnṯ* — *I, 111.* VIII, A, 10. XII, 3. XV, 14. XVIII, 8
24. *Ḳrmm*[3] — VIII, A, 12
25. *Rṯn-ḥrt* — *I, 64.* III, 25. IV, 1. IX, 26. X, 24
26. *Rṯn-ḫrt* — *I, 64.* III, 25. IV, 2. IX, 25. X, 25
27. *Mns* — IX, 41. X, 32. XXIV a, 9
28. *ỉpt*
29. *ỉrtn*
30. *Nhrn* — *V, 4.* VI, 2. IX, 11. X, 23. XIV, 1. XVI, 1. XX, 16. XXIV a, 2. XXVII, 4
31. *Ḳdš* — *IV, 12.* V, 6. X, 28. XI, 3. XIV, 9. XIX, 2. XX, 10. XXIV, 14. XXVII, 14
32. *Tnp* — *II, 26.* IV, 16. V, 7. IX, 38. XIV, 8. XIX, 1. XX, 9. XXIV a, 3. 4. XXVII, 13
33. *Tḫš*[4] — IX, 35. XVI, 2. XXI, 21. XXVI, 4

[1] Diese Liste stammt aus dem Tempel von Ḳurna auf dem Westufer von Theben. Sie ist veröffentlicht LD. III, 131 a. (vgl. W. M. Müller, AE. S. 191; Breasted, Records III, 114).

[2] Eine Zusammenfassung der neun wichtigsten Völker der Erde, die älter ist als unsere ägyptischen Listen syrischer und palästinensischer Städte (vgl. Ed. Meyer, Geschichte des Altertums I, 2; 3. Aufl., § 227).

[3] Von hier ab scheint es sich um syrische Städte zu handeln.

[4] Schon Thutmosis III. nennt das Land Tḫš (Breasted, Records II, 587), und Amenophis II. (1447—1420 v. Chr.) führt sieben

34. *Pbḫ*—VII, 7. IX, 40. X, 29. XVI, 7. XIX, 3. XXIV a, 6
35. *Tḫś* — *IX, 33.* XVI, 2. XXI, 21. XXVI, 4
36. *ỉs*—X, 31. XIX, 5. XXIV a, 8
37. *ỉś* — XXII, 15
38. *Tnp* — *II, 26.* IV, 16. V, 7. IX, 32. XIV, 8. XIX, 1. XX, 9. XXIV a, 3. 4. XXVII, 13
39. *ỉrtg* — VII, 8. XVI, 8. XVII, 6. XXIV a, 14
40. *Pbḫ* — VII, 7. IX, 34. X, 29. XVI, 7. XIX, 3. XXIV a, 6.
41. *Mns* — IX, 27. X, 32. XXIV a, 9
42. *Brg*[1] — XVI, 12. XVII, 8. XVIII, 1. XIX, 8
43. *Rnr* — VII, 5. XVI, 5. XVII, 5. XXI, 14

Fürsten dieses Landes gefangen fort (ebd. II, 797). Nach einer Stelle in den Briefen von El-Amarna (EA. I, 189) wird Taḫši von den Ḫabiru-Hebräern erobert, ihnen aber vom Fürsten von Kadeš a. Orontes wieder entrissen. Auch der Papyrus Anastasi I (22, 3) nennt Tḫś.

[1] Bei diesem Namen handelt es sich um den in den Briefen von El-Amarna sowie in den hethitischen und assyrischen Texten öfters vorkommenden Ort Barga. EA. I, 57 wird Barga neben Ḳatna (vgl. IV, 17) erwähnt. Der Ort scheint zwischen Aleppo und Hamat gelegen zu haben (Keilschrifttexte aus Boghazköj III, 3; I, 3f.; KB. I, 170. 172; II, 78ff.).

X. Nord- und Südvölker-Liste Sethos I.[1]

1—20. Südvölker
21. *Mntn Śṯ. t*[2]
22. *Ḫt* — *II, 190.* V, 3. VI, 3. VII, 6. IX, 10. XIV, 2. XVI, 16. XIX, 4. XX, 19. XXIV, 12. XXIV a, 1. XXVII, 7
23. *Nhrn* — *V, 4.* VI, 2. IX, 11. 30. XIV, 1. XVI, 1. XX, 16. XXIV a, 2. XXVII, 4
24. *Rṯn ḥrt* — *I, 64.* III, 25. IV, 1. IX, 25. X, 25
25. *Rṯn ḥrt* — *I, 64.* III, 25. IV, 2. IX, 26. X, 24
26. *Śngrt* — *V, 5.* VI, 1. XI, 1. XVI, 3. XIX, 6
27. *Wnm*
28. *Ḳdš* — *IV, 12.* V, 6. IX, 31. XI, 3. XIV, 9. XIX, 2. XX, 10. XXIV, 14. XXVII, 14
29. *Pbḫ* — VII, 7. IX, 34. 40. XVI, 7. XIX, 3. XXIV a, 6
30. *Ḳdn* — *IV, 17.* VIII, A, 13. XIV, 11. XX, 11. XXIV a, 7
31. *ỉs* — IX, 36. XIX, 5. XXIV a, 8
32. *Mn[s]* — IX, 27. 41. XXIV a, 9
33. *ỉpḳ[n]* — *I, 66*
34. *Brn* — VII, 2
35. *ỉrm[ ]ḫ*
36. *ỉrt* — II, 148
37ff. keine syrisch-palästinensischen Namen mehr

XI. Redesije-Liste Sethos I.[3]

1. *Śngr* — *V, 5.* VI, 1. X, 26. XVI, 3. XIX, 6
2. *Śś*[4] — XV, 9. XVI, 10. XXVII, 6

[1] Diese Liste findet sich auf der nördlichen Außenwand des großen Amonstempels zu Karnak. Die folgende Umschrift gründet sich auf die Ausgabe bei LD. III, 129 sowie auf eigene Studien im Frühjahr 1929.

[2] Eines der neun Bogenvölker (vgl. IX, 1—9), welche Bezeichnung einen Teil der Völker Palästinas und Syriens umfaßt (vgl. K. Sethe, Ächtungstexte S. 25ff. 58).

[3] Diese Liste befindet sich in Redesije, einem kleinen Orte oberhalb von Edfu, und ist veröffentlicht worden LD. III, 140, a. Vgl. o. S. 28[2].

[4] Ein palästinensisches Volk, das in den ägyptischen Inschriften öfters erwähnt wird (Breasted, Records II, 517. III, 101. 319. 638. IV, 404). Papyrus Anastasi I sucht sie in der Gegend des Karmel.

3. *Ḳdš* — *IV, 12.* V, 6. IX, 31. X, 28. XIV, 9. XIX, 2. XX, 10. XXIV, 14. XXVII, 14
4. *ỉśr* — *V, 10.* XVI, 6. XVII, 7. XX, 21. XXVII, 9
5. *Mkt* — *I, 2.* III, 7. XXV, 27
6. *ỉ*[ ]
7. *Ḥmt* — *I, 16.* XV, 2
8. zerstört

XII. Abydos-Liste Sethos I.[1]

1. *Inʿm* — *VIII, B, 4.* IX, 17. XV, 4. XVIII, 3. XXII, 78. XXVI, 5
2. *Pḥr* — *I, 33.* IX, 15. XV, 1. XX, 13. XXV, 68
3. *Btʿnt* — *I, 111.* VIII, A, 10. IX, 23. XV, 14. XVIII, 8
4. *Ḳrṯʿnb* — *VIII, A, 14.* XV, 16
5. zerstört
6. zerstört
7. *Btšỉr* — *I, 110.* VIII, B, 3. IX, 16. XV, 3. XXV, 16.
8. zerstört
9. *Ḏr* — *VIII, B, 9.* IX, 21. XXII, 121
10.ff. zerstört

XIII. Palästina-Liste Ramses II.[2]

1. *Rỉšḳdš* — *I, 48.* XXII, 108
2. *I*[*n*]*ḏt* — XXII, 109[3]
3. [ ]*rg*
4. *Rḥḏ*[4] — XXII, 105
5. *Śỉbt* — XXII, 106
6. *Kṯt* — XXII, 107
7. *Ḳśrʿ* — XXII, 102
8. *Ḳṯỉśr* — XXII, 103
9. *Iʿḳbr* — I, 102
10. *Krk* — XXII, 99
11. *ꜣm*[ ]*śp*
12. *ỉṯr I.* — XXII, 101. XXIII, 3
13. *Ḳśnrm*[5]
14. *Ḳrpn*[6]
15. *ỉr*[*d*]*n* — XXII, 91
16. *Ḫrṯ*[7] — XXII, 92
17. *Ḳrḥ* — XXII, 93
18. *ỉkt* — XIX, 7. XXII, 98
19. *ỉbr I.*[8] — I, 15
20. *Ḳrmn*[8]

[1] Diese kleine Liste, die aus Abydos stammt, wurde von Daressy im Rec. de trav. 21, 2 veröffentlicht.

[2] Von Ramses II. (1292—1225 v. Chr.) an der äußeren Südwand der großen Säulenhalle des Amonstempels zu Karnak angebracht. Zuletzt veröffentlicht von W. M. Müller, Egyptological Researches I, 1906, pl. 60—63.

[3] Ergänzung nach Vorschlag von Gauthier, Dictionnaire I, 170.

[4] Wahrscheinlich das in den Briefen von El-Amarna genannte Ruḫiza (EA. I, 191).

[5] = XXII, 89, Ḳśnrṯ.

[6] = XXII, 90, Ḳrṯpn.

[7] Diese Namensform erinnert an das biblische Ḫeret (I. Sa. 22, 5).

[8] Vgl. II, 217f. sowie Anm. zu I, 15 und I, 90.

21. *Ḳśrbn*
22. *Šmšn* — XXII, 86
23. *Ḥdśt*[1] — XXII, 87
24. *ỉṯr II.*
25. zerstört
26. *Mś*[ ]
27. zerstört
28. *I*[ ]
29. *D*[ ]
30. *ỉ*[ ]
31. *ỉ*[ ]
32. *M*[ ]
33. *ꜣ*[ ]*ṯ*
34. *Ḳ*[ ]
35. zerstört
36. *I*[ ]
37. *c*[ ]
38.—40. zerstört
41. *Br*[ ]
42. zerstört
43. *Kr*[ ]
44. *Gb*[ ]
45—48. zerstört
49. [ ]*r*[ ]
50. zerstört

XIV. Serre-Liste Ramses II.[2]

1. *Nhrn* — *V, 4.* VI, 2. IX, 11. 30. X, 23. XVI, 1. XX, 16. XXIV a, 2. XXVII, 4
2. *Ḫt* — *II, 190.* V, 3. VI, 3. VII, 6. IX, 10. X, 22. XVI, 16. XIX, 4. XX, 19. XXIV, 12. XXIV a, 1. XXVII, 7
3. *ỉr*[ ]
4. [ ]*ng*[ ][3]
5. zerstört
6. *Kft* — V, 1
7. *Ḳ*[ ]
8. *Tn*[*p*] — *II, 26.* IV, 16. V, 7. IX, 32. 38. XIX, 1. XX, 9. XXIV a, 3. 4. XXVII, 13
9. *Ḳdš* — *IV, 12.* V, 6. IX, 31. X, 28. XI, 3. XIX, 2. XX, 10. XXIV, 14. XXVII, 14
10. *ỉkr*[*t*] — *V, 8*
11. *Ḳdn* — *IV, 17.* VIII, A, 13. X, 30. XX, 11. XXIV a, 7
12. *Ḫ*[ ]
13. zerstört
14. [ ]*n*[ ]
15. *T*[ ]
16. *ỉ*[ ]
17—19. zerstört

XV. Asiatische Liste A Ramses II.[4]

1. *Pḥr* — *I, 33.* IX, 15. XII, 2. XX, 13. XXV, 68
2. *Ḥmṯ* — *I, 16.* XI, 7

[1] Man könnte an das biblische Ḫadašā (Jos. 15, 37) denken.

[2] Diese Liste syrischer Ortsnamen befindet sich in Serre bei Wadi Ḥalfa in Oberägypten. Sie wurde von W. M. Müller, Recueil de travaux etc. Bd. 19, S. 73f. herausgegeben.

[3] Ist [Ś]ng[r] zu ergänzen? Vgl. V, 5.

[4] Diese Liste, die sich an der äußeren Südmauer der großen Säulenhalle im Amonstempel zu Karnak aufgezeichnet findet, ist durch eine

3. *Bṯšr* — *I, 110.* VIII, B, 3. IX, 16. XII, 7. XXV, 16
4. *Inʿm* — *VIII, B, 4.* IX, 17. XII, 1. XVIII, 3. XXII, 78. XXVI, 5
5. *Ḳmh[m]* — IX, 18. XVIII, 4
6. *ʿk* — *I, 47.* VIII, A, 6. IX, 13
7—8. afrikanische Namen
9. *Šš* — *XI, 2.* XVI, 10. XXVII, 6
10—13. afrikanische Namen
14. *Btʿnṯ* — *I, 111.* VIII, A. 10. IX, 23. XII, 3. XVIII, 8
15. *ỉnrṯ* — *II, 77.* VIII, A, 8. VIII, B, 8. IX, 19
16. *[Ḳ]rtʿnb* — *VIII, A, 14.* XII, 4

XVI. Asiatische Liste B Ramses II.[1]

1. *Nhrn* — *V, 4.* VI, 2. IX, 11. 30. X, 23. XIV, 1. XX, 16. XXIV a, 2. XXVII, 4
2. *Ṯḫś* — *IX, 33.* 35. XXI, 21. XXVI, 4
3. *Śngr* — *V, 5.* VI, 1. X, 26. XI, 1. XIX, 6
4. *Mṯn*[2] — XVII, 4. XXI, 22. XXII, 28
5. *Rnr* — VII, 5. IX, 43. XVII, 5. XXI, 14
6. *ỉśr* — *V, 10.* XI, 4. XVII, 7. XX, 21. XXVII, 9
7. *Pbḫ* — VII, 7. IX, 34. 40. X, 29. XIX, 3. XXIV a, 6
8. *ỉrtg* — VII, 8. IX, 39. XVII, 6. XXIV a, 14
9. *Śgrḫ* — XXIV a, 13
10. *Šš* — *XI, 2.* XV, 9. XXVII, 6
11. *Ḫbrḫ*
12. *Brg* — *IX, 42.* XVII, 8. XVIII, 1. XIX, 8
13. *ỉrtpḫ*
14. *Ḫwt*
15. *ỉrṯ* — VII, 3. XX, 20. XXII, 88. XXIV, 13. XXVII, 8
16. *Ḫt* — *II, 190.* V, 3. VI, 3. VII, 6. IX, 10. X, 22. XIV, 2. XIX, 4. XX, 19. XXIV, 12. XXIV a, 1. XXVII, 7

Tür von der sog. Palästina-Liste des gleichen Königs (vgl. oben XIII) getrennt. Sie wurde von W. M. Müller, Egyptological Researches I, 1906, pl. 59 herausgegeben; im Frühjahr 1929 konnte ich diese Liste selbst einsehen.

[1] Aufgezeichnet am Sockel der Statue Ramses II. im nördlichen Hofe des Tempels zu Luxor. Veröffentlicht wurde diese Liste von Daressy, Recueil de travaux ect. 16, S. 50, und von mir im Frühjahr 1929 nachgeprüft.

[2] Wohl das nordmesopotamische Land Mitanni.

XVII. Asiatische Liste C Ramses II.[1]

1—3. zerstört
4. *Mṯn* — *XVI, 4.* XXI, 22. XXII, 28
5. *Rnr* — VII, 5. IX, 43. XVI, 5. XXI, 14
6. *ỉrtg* — VII, 8. IX, 39. XVI, 8. XXIV a, 14
7. *ỉśr* — *V, 10.* XI, 4. XVI, 6. XX, 21. XXVII, 9
8. *Brg* — *IX, 42.* XVI, 12. XVIII, 1. XIX, 8
9. *Wntiś* — XVIII, 2
10. zerstört
11. [ ]*m*
12. [ ]*hḳm*
13. [ ]*ṯ*
14. [ ]*r*
15. zerstört
16. [ ]*ʿnṯ*
17. [ ]*m*
18. zerstört
19. [ ]*ỉnỉr*
20. [ ]*tr*
21. [ ]*ḏ*
22. [ ]*ỉn*
23. zerstört

XVIII. Asiatische Liste D Ramses II.[2]

1. *B[r]g* — *IX, 42.* XVI, 12. XVII, 8. XIX, 8
2. *Wntiś* — XXVII, 9.
3. *Inʿm* — *VIII, B, 4.* IX, 17. XII, 1. XV, 4. XXII, 78. XXVI, 5
4. *Ḳ[m]hm* — IX, 18. XV, 5
5. *Ḫ*[ ]
6. [ ]*r*
7. *ỉ[ṯ]* — *VIII, A, 9.* VIII, B, 10. IX, 22
8. *B[t]ʿnṯ* — *I, 111.* VIII, A, 10. IX, 23. XII, 3. XV, 14
9. *Ḳ*[ ]*m*
10—12. zerstört
13. *ỉḏ*[3]
14. *ʿn*[ ]*n*[ ]
15. *K*[ ]
16. *W*[ ]

[1] Diese Liste findet sich aufgezeichnet an der Westwand des Hofes Ramses II. zu Luxor, südlich der Tür. Sie wurde veröffentlicht von Daressy, Recueil de travaux ect. 16, S. 50, und nach ihm von W. M. Müller, Egyptological Researches II, 1910, S. 95f. Auch diese Liste konnte ich im Frühjahr 1929 an Ort und Stelle nachprüfen.

[2] Eine Liste, die sich an der Westwand des Hofes Ramses II. im Tempel zu Luxor befindet und die von W. M. Müller, Egyptological Researches II, 1910, S. 98 veröffentlicht wurde.

[3] Dieser Ort wird auch im Papyrus Anastasi I (22, 4) erwähnt.

XIX. Nord- und Südvölker-Liste A Ramses II.[1]

1. *Tnp* — *II, 26.* IV, 16. V, 7. IX, 32. 38. XIV, 8. XX, 9. XXIV a, 3. 4. XXVII, 13
2. *Ḳdš* — *IV, 12.* V, 6. IX, 31. X, 28. XI, 3. XIV, 9. XX, 10. XXIV, 14. XXVII, 14
3. *Pbḫ* — VII, 7. IX, 34. 40. X, 29. XVI, 7. XXIV a, 6
4. *Ḫt* — *II, 190.* V, 3. VI, 3. VII, 6. IX, 10. X, 22. XIV, 2. XVI, 16. XX, 19. XXIV, 12. XXIV a, 1. XXVII, 7
5. *ỉs* — IX, 36. X, 31. XXIV a, 8
6. *Šngr* — *V, 5.* VI, 1. X, 26. XI, 1. XVI, 3
7. *ỉkt* — XIII, 18. XXII, 98
8. *Brg* — *IX, 42.* XVI, 12. XVII, 8. XVIII, 1

XX. Nord- und Südvölker-Liste B Ramses II.[2]

1. [ ] *gr*
2—5. zerstört
6.[3] *Mšwš*[4] — XXIV, 6. XXVII, 10
7. *Tmḥ* — XXIV a, 5. XXVII, 11
8. *Tḫt* — XXVII, 12
9. *Tnp* — *II, 26.* IV, 16. V, 7. IX, 32. 38. XIV, 8. XIX, 1. XXIV a, 3. 4. XXVII, 13
10. *Ḳdš* — *IV, 12.* V, 6. IX, 31. X, 28. XI, 3. XIV, 9. XIX, 2. XXIV, 14. XXVII, 14
11. *Ḳdn* — *IV, 17.* VIII, A, 13. X, 30. XIV, 11. XXIV a, 7
12. *ỉrk*[ ]
13. *Pḫr* — *I, 33.* IX, 15. XII, 2. XV, 1. XXV, 68
14. *Tnj*[5]
15. *ỉ*[ ]*š*

[1] Diese Liste findet sich aufgezeichnet im Amonstempel zu Karnak, und zwar auf der östlichen Wand der Südseite des IX. Pylons. Diese Liste asiatischer Völker schließt sich an eine solche afrikanischer an. Ich schrieb sie im Frühjahr 1929 an Ort und Stelle ab; meines Wissens ist sie noch nicht veröffentlicht.

[2] Diese Liste findet sich aufgezeichnet im Amonstempel zu Karnak, und zwar an der Nordseite des 10. Pylons, an den Sockeln der beiden Statuen Ramses II. Sie ist in doppelter Version niedergeschrieben, die wir als A (östliche Statue) und B (westliche Statue) bezeichnen. In der Numerierung und Reihenfolge halten wir uns an die Version A. Diese Liste ist herausgegeben von Legrain, Annales du service des antiquités 14 (1914) S. 40ff. Im Frühjahr 1929 konnte ich den Text nachprüfen.

[3] 6—10 = XXVII, 10—14.

[4] Ein libysches Volk.

[5] Von Thutmosis III. (neben Rṯn), als ein Land erwähnt, von dem er Tribut erhält (Sethe, Urkunden IV, 733).

16.[1] *Nhrn* — *V, 4.* VI, 2. IX, 11. 30. X, 23. XIV, 1. XVI, 1. XXIV a, 2. XXVII, 4
17. *T*[ ]
18. *Š*[ ]
19. *Ḫt* — *II, 190.* V, 3. VI, 3. VII, 6. IX, 10. X, 22. XIV, 2. XVI, 16. XIX, 4. XXIV, 12. XXIV a, 1. XXVII, 7
20. *ỉrṯ* — VII, 3. XVI, 15. XXII, 88. XXIV, 13. XXVII, 8
21. *ỉšr* — *V, 10.* XI, 4. XVI, 6. XVII, 7. XXVII, 9

XXI. Nord- und Südvölker-Liste C Ramses II.[2]

1. *Ḳpt* — I, 103
2. [ ]*n*
3. zerstört
4. *Ḥ*ꜣ
5. *Bṯ*[ ]
6. *Ḳp*[ ]
7. *Ḏḥm*
8. *Gr*
9. [ ]*ḏm*
10. zerstört
11. [ ]*b*
12. *ỉ*[ ]
13. *ỉr*[ ]
14. *Rnr* — VII, 5. IX, 43. XVI, 5. XVII, 5
15. *Wḏrṯ*
16. [ ]*hb*
17. *Pḏitm*
18. *Ḳbʿ* — *I, 114.* III, 33
19. *Ḳdr*[3]
20. *Ḳrṯ*[ ]*s*
21. *Ṯḫš* — *IX, 33.* 35. XVI, 2. XXVI, 4
22. *Mṯn* — *XVI, 4.* XVII, 4. XXII, 28

XXII. Asiatische Liste Ramses III.[4]

1. *M*[ ]
2. *Pṯr* — *II*, 65
3. zerstört
4. *Ṯtm*
5. *Ṯršḫr*
6. *Ḫrb* — *II, 222.* IV, 13

[1] Hier schließt die Version A; die folgenden Namen sind nur in der Version B verzeichnet.

[2] Diese Liste findet sich an der äußeren Westwand des Hofes Ramses II. im Tempel zu Luxor, und zwar nördlich der Tür. Sie wurde veröffentlicht von Daressy, Recueil de travaux ect. 16 (1894) S. 50 und nach ihm von W. M. Müller, Egyptological Researches II, 1910, S. 97. Auf diese beiden Ausgaben sowie auf eigene Studien an Ort und Stelle im Frühjahr 1929 geht die folgende Umschrift zurück.

[3] Ḳdr wird auch von Sethos I. auf einer bidlichen Darstellung erwähnt (Breasted, Records III, 94).

[4] Diese Liste findet sich im Tempel Ramses III. zu Medinet Habu (auf dem Westufer von Theben). Sie wurde zuerst herausgegeben von Daressy, Recueil de travaux ect. 20, 1898, S. 116ff. und später von W. M. Müller, Egyptological Researches I, 1906, pl. 64—71. Die

7. *Śrmśk*
8. *Kṯn*
9. *ỉmr I*[1]
10. *Śr* — II, 163
11. *Rtr*
12. *Dḳnś*
13. *Tršb*
14. *Bṯr*
15. *ỉś* — IX, 37
16. *ỉmn*
17. *ỉrkn*
18. [ ]*kṯ*
19. *Trbỉ*
20. *Krn I* — XXIII, 7
21. *Krỉ*[2]
22. *ỉbrṯ* (vgl. II, 117)
23. *Kbr*
24. *ỉmr II*
25. *Tśḫ*
26. *Mtr*[3]
27. *ỉbr VI*
28. *Mṯn* — XVI, 4. XVII, 4. XXI, 22
29. *Krkmś* — *II, 181.* V, 11
30. *Wr I*
31. *Kśpt*
32. *Kn*
33. *Rrs*
34. *ỉrpḫ*
35. *Śb*
36. *Ṯỉr*
37. *Krsn*
38. *Mrnś*
39. *Śm*
40. *Krn II*
41. *ỉḳ*
42. *Trbś*[4] — XXIII, 9
43. *Ṯrn* — II, 171. XXIII, 10. XXV, 102
44. *ỉnṯk*
45. *Ntk*
46. *Tbt*
47. *Mrr*
48. *Trḥś*
49. *ỉmśtrk*[5]
50. *Rkbr*

folgende Umschrift beruht auf diesen beiden Ausgaben sowie auf eigenen Studien im Frühjahr 1929. — Es sind hier nur die Nummern 1 bis 122 der Ausgabe von W. M. Müller aufgenommen, da die weiteren so gut wie restlos afrikanische Namen enthalten, deren sich gelegentlich einige auch vorher finden. Die Bezeichnung „Nord- und Südvölkerliste" wäre demnach auch hier angebrachter gewesen; ich behielt aber die Benennung „asiatisch" im Hinblick auf die Ausgabe von W. M. Müller bei.

[1] Ob hier (und bei 24) an das Land Amurru zu denken ist, das seit dem 14. Jahrhundert v. Chr. auch in den ägyptischen Inschriften erscheint und ähnlich geschrieben wird? (Breasted, Records III, 310. 356; IV, 117. 127 u. ö.).

[2] Auf einer zu ʿAšarna (35 km nordwestlich von Ḫamat) gefundenen Stele mit fragmentarischer Keilinschrift erscheint (neben Ḫamat und Ḫadrak) ein Ort, den man vielleicht Kur'a lesen kann (RA. 30, S. 53ff.).

[3] Mtr wird noch einmal auf einer ägyptischen Abbildung aus der Zeit Ramses II. erwähnt, wo die Stadt an einem Fluß liegt (W. M. Müller, Egyptological Researches II, 105. 172).

[4] Fehlt in der Ausgabe von W. M. Müller; wir sind daher im folgenden bis 54 mit einer Stelle der Zählung von W. M. Müller voraus.

[5] So Daressy, was ich im Frühjahr 1929 auch noch erkennen konnte.

51. *Kgt*
52. *Ṯkn* — *II, 202*
53. *Ṯrt*
54. *M*[ ]*r*
55. *Mr*
56. *Ḫṯkn*
57. *Ṯśp*
58. *Tś*
59. *Ṯḫmrk*
60. *ỉrpśnn*
61. *ỉpḏ*
62. *ỉmršk* — II, 67
63. *Śn* — XXVII, 1
64. *Nbr*
65. *Irp*
66. *Ḳn*
67. *Ḫdm*
68. *Ṯbt*
69. *Kḳṯ*
70. *Hrnm*[1]
71. *Rbnṯ* — XXIII, 5
72. *Btdỉḳn*[2]
73. *Ḳrbṯk*
74. *Krmm*[3]
75. *Šbdn*[4]
76. *Mśkśnr*
77. *Ḫbr* — XXIII, 4
78. *In*(ʿ)[5]*m* — *VIII, B, 4.* IX, 17. XII, 1. XV, 4. XVIII, 3. XXVI, 5
79. *Drbnt*
80. *ỉpḳ*
81. *ỉbḫ*
82. *Mktr* — I, 71
83. *Ḳrṯk*
84. *Ḳtmn*
85. *Kśtbrk*
86. *Šmśn* — XIII, 22
87. *Ḫdšṯ* — *XIII, 23*
88. *ỉrṯ* — VII, 3. XVI, 15. XX, 20. XXIV, 13. XXVII, 8
89. *Ḳśnrṯ*[6]
90. *Ḳrṯpn*[7]
91. *ỉrdn* — XIII, 15
92. *Ḫrṯ* — XIII, 16
93. *Ḳrḫ* — XIII, 17
94. *Wr II*
95. *Mỉ*
96. *ỉrkr*[8]
97. *Tkś*[8]
98. *ỉkt* — XIII, 18. XIX, 7.
99. *Krk* — XIII, 10
100. *Ḳmr*[ ]*pṯ*
101. *ỉṯr* — XIII, 12. 24. XXIII, 13
102. *Ḳśrʿ* — XIII, 7
103. *Ḳṯỉśr* — XIII, 8
104. *Iʿbr*
105. *Rhḏ* — *XIII*, 4
106. *Śỉb* — XIII, 5
107. *Kṯt* — XIII, 6
108. *Rśḳdś* — *I, 48.* XIII, 1
109. *Indṯ* — XIII, 2
110. *ʿnngr*
111. *Rwỉr*
112. *Br* — *I, 50*
113. *Ḳmḳ*

[1] Hrnm wird auch im Papyrus Anastasi I (22, 4) erwähnt.

[2] Vielleicht eines der beiden biblischen Bet-Dagon (Jos. 15, 41 und Jos. 19, 27).

[3] Vgl. I, 49 und I, 96.

[4] Vgl. I, 73. Šbtn.

[5] Hier ist das bei der Schreibung dieses Namens immer vorkommende ʿ weggefallen.

[6] Vgl. XIII, 13. [7] Vgl. XIII, 14.

[8] Afrikanischer Name.

114. *Ḳbrʿ*
115. *Ih* — XXIII, 1
116. *Tr*
117. *Śnr*[1]
118. *Mndr*
119. *Ḏbb*
120. *ỉmt* — II, 21
121. *Ḏr* — *VIII, B, 9.* IX, 21. XII, 9
122. *Krn* III

XXIII. Kleine Asiatische Liste Ramses III.[2]

1. *Ih* — XXII, 115
2. *R*[ ]
3. *ỉṯr* — XIII, 12. XIII, 24. XXII, 101
4. *Ḫbr* — XXII, 77
5. *Rbnṯ* — XXII, 71
6. *Hrn*[*b*]
7. *Krn* — XXII, 20. 40. 122 (Krn I, II, III)
8. *ỉt*
9. *Trbś* — XXII, 42
10. *Ṯrn* — II, 171. XXII, 43. XXV, 102

XXIV. Nord- und Südvölker-Liste A Ramses III.[3]

1. [ ]*g*
2. zerstört
3. [ ]*m*
4. [ ]*ỉn*
5. [ ]*ḥ*
6. *Mśwś* — XX, 6. XXVII, 10
7.—9. zerstört
10. [ ]*r*
11. [ ]*ḥ*
12. [4]*Ḫt* — *II, 190.* V, 3. VI, 3. VII, 6. IX, 10. X, 22. XIV, 2. XVI, 16. XIX, 4. XX, 19. XXIV a, 1. XXVII, 7
13. *ỉrṯ* — VII, 3. XVI, 15. XX, 20. XXII, 88. XXVII, 8
14. *Ḳdś* — *IV, 12.* V, 6. IX, 31. X, 28. XI, 3. XIV, 9. XIX, 2. XX, 10. XXVII, 14

[1] In den Texten von Ras Šamra findet sich ein Gentilicium $s_1$nrj, das auf ein n. l. s_1 nr schließen läßt (Syria 15, S. 245, 36).

[2] Diese kleine Liste findet sich auf dem südlichen Flügel des 1. Pylons im Tempel Ramses III. zu Medinet Habu (Westufer von Theben), und zwar oberhalb der Asiatischen Liste Ramses III. (vgl. XXII). Sie ist veröffentlicht bei LD. III; 209, c.

[3] Diese, nur sehr fragmentarisch erhaltene Liste Ramses III. befindet sich auf der Nordseite des Pylons, der vom großen Hofe des Amonstempels zu Karnak nach dem Hof und Tempel Ramses III. führt, und zwar auf dem westlichen und östlichen Teile des Pylons unter einer Statue dieses Königs. Sie wurde herausgegeben von W. M. Müller, Egyptological Researches I, 1906, pl. 56; im Frühjahr 1929 konnte ich diese Liste an Ort und Stelle nachprüfen. Wir beginnen mit dem westlichen Teile der Inschrift.

[4] Hier beginnt der östliche Teil der Inschrift.

XXIV a. Nord- und Südvölker-Liste B Ramses III.[1]

1. *Ḫt* — *II, 190.* V, 3. VI, 3. VII, 6. IX, 10. X, 22. XIV, 2. XVI, 16. XIX, 4. XX, 19. XXIV, 12. XXVII, 7
2. *Nhrn* — *V, 4.* VI, 2. IX, 11. 30. X, 23. XIV, 1. XVI, 1. XX, 16. XXVII, 4
3. *Tnp*[2] } II, 26. IV, 16. V, 7.
4. *Tnp*[3] } IX, 32. 38. XIV, 8. XIX, 1. XX, 9. XXVII, 13
5. *Tmḥ* — XX, 7. XXVII, 11
6. *Pbḫ* — VII, 7. IX, 34. 40. X, 29. XVI, 7. XIX, 3
7. *Ḳdn* — *IV, 17* VIII, A, 13. X, 30. XIV, 11. XX, 11
8. *ỉs* — IX, 36. X, 31. XIX, 5
9. *Mns* — IX, 27. 41. X, 32
10. *Śḫtm*
11. *Pḏtš*
12. *Nn II*
13. *Sgrḫ* — XVI, 9
14. *ỉrtg* — VII, 8. IX, 39. XVI, 8. XVII, 6

XXV. Palästina-Liste Šošenḳs I.[4]

1—9. Die 9 „Bogenvölker".[5]
10. Hier steht das äg. Wort für „Kopie" (vgl. W. M. Müller a. a. O. I, S. 53)
11. *Gm*[ ]
12. zerstört
13. *Rbt* — *I, 105*
14. *Tʿnk* — *I, 42*
15. *Šnm* — *I, 38*
16. *Btšnr* — *I, 110.* VIII, B, 3. IX, 16. XII, 7. XV, 3
17. *Rḥb* — *I, 87*
18. *Ḥprm*[6]
19. *ỉdrm*[7]
20. zerstört
21. *Šwd*
22. *Mḥnm*[8]

[1] Diese Liste stammt aus dem Tempel zu Medinet Habu und wurde veröffentlicht von Daressy, Recueil de travaux 19, 18.

[2] Hat am Schluß das Determinativ ‚Stadt'.

[3] Hat am Schluß das Determinativ ‚Fremdland'.

[4] Diese Städteliste des ägyptischen Königs Šošenḳ I. (945—924 v. Chr.) findet sich an der südlichen Außenwand des 2. Pylons im Amonstempel zu Karnak. Sie wurde zum letzten Male veröffentlicht von W. M. Müller, (Egyptological Researches I, 1906, pl. 75—85, mit einem Nachtrage ebd. II, 1910, 113ff). Im Frühjahr 1929 konnte ich sie an Ort und Stelle nachprüfen.

[5] Vgl. IX, 1—9.

[6] Das biblische Ḥaparaim, im Stammesgebiet von Issakar gelegen (Jos. 19, 19).

[7] Das biblische Adoraim, im Stammesgebiet von Juda (II. Chr. 11, 9), heute Dūra, 8 km westlich von Ḥebron.

[8] Das biblische Maḥanaim, im Stammesgebiet von Gad gelegen (Jos. 13, 26), nach dem Tode Sauls Hauptstadt des restlichen Nordreiches (II. Sa. 2, 8) und später Zufluchtsort Davids (II. Sa. 17, 24).

23. *Ḳbʿn*[1]
24. *Btḥrn*[2]
25. *Ḳdtm*
26. *ỉjrn*[3]
27. *Mkd — I, 2.* III, 7. XI, 5
28. *ỉdr I*
29. *Idhmrk*
30. zerstört
31. *Ḥỉnm*
32. *ʿrn — I, 27*
33. *Brm*
34. *Ḏdpṯr*
35. *Iḥm — I, 68*
36. *Btʿrm*
37. *Kḳr*
38. *Šỉk*
39. *Bttp*[ ][4]
40. *ỉbr VII*[5]
41.—44. zerstört
45. *Btḏb*
46. *Kkm*[ ]
47. zerstört
48. *ỉ*]]
49—50. zerstört
51. *Šśḏ*[ ]
52. zerstört
53. *N*[ ]*ỉr*
54. [ ]*dšt*
55. *(P) Ktṯ*[6]
56. *ỉdm*
57. *Ḏrm*[7]
58. [ ]*dr*
59. [*I*]*rḏ — I, 60.* III, 21
60. [ ]*mr*
61—63. zerstört
64. [ ]*pn*
65. *(P) ʿmḳ*[8] *— I, 107*
66. *ʿỉdm*
67. *ỉnmr*
68. *Pḥr — I, 33.* IX, 15. XII, 2. XV, 1. XX, 13
69. *Ftš*
70. *ỉrhrr*
71. *(P) ḥḳr*[8 u. 9]

[1] Wohl das biblische Gibeʿon (Jos. 18, 25; Jos. 9; I. Kg. 3, 4ff.; I. Chr. 21, 29); heute Eǧ-Ǧib, 9 km nordöstlich von Jerusalem.

[2] Eines der beiden biblischen Betḫoron (das obere, Jos. 16, 5 oder das untere, Jos. 16, 3. 18, 13; I. Kg. 9, 17); heute Betʿūr el-Foḳa und Betʿūr et-Taḥta, 19 km nordwestlich von Jerusalem.

[3] Wohl das Ajaluna, Jaluna der Briefe von El-Amarna (EA. I, 273. 287) und das biblische Ajjalon (Jos. 10, 12. 21, 24); heute Jalō, 17 km südöstlich von Ludd.

[4] Vielleicht das biblische Bet-Tappuaḫ (Jos. 15, 53), heute Tuffuḥ, 5 km westlich von Ḫebron.

[5] Eines der vielen Abel.

[6] Das P am Anfang scheint der ägyptische Artikel zu sein.

[7] Ḏrm wird auch im Papyrus Anastasi I (21, 3) erwähnt, nach welcher Stelle der Ort zwischen Tyrus und Akko zu suchen ist.

[8] Vgl. oben Nr. 55, Anm.

[9] Es ist schon der Vorschlag gemacht worden, in ḥḳr bzw. ḥgr, die im folgenden öfters wiederkehren, das aramäische Wort für ‚Feld': ḥkl zu sehen und das nächstfolgende Wort immer damit zu verbinden; also ‚Feld des ỉbrm' usw. Allein dürfen wir im 10. Jahrhundert v. Chr. schon so weitreichende aramäische Spracheinflüsse bei Ortsnamen Palästinas voraussetzen?

72. *ỉbrm*[1]
73. *Šbprṯ*[2]
74. *Ngbr*
75. *Šbprṯ*[2]
76. *Wrkt*
77. *(P) ḥḳr*[3]
78. *Nʿdt*
79. [ ]*ỉ*
80. *Ḏpḳ*
81. *M*[ ]*ỉ*[ ]
82. *T*[ ]
83. *Gn*[ ]
84. *(P)ngb*[4]
85. *ʿḏḥt*
86. *Tmḥdn*
87. *(P)ḥḳr*[3]
88. *Šn*[ ]
89. *H*[ ]
90. *(P)ngb*[4]
91. *Whṯwrk*
92. *Pngb*[4]
93. *ỉšḥt*
94. *(P)ḥgr*[3]
95. *Ḥnn*
96. *(P)ḥgr*[3]
97. *ỉrḳd*
98. *ỉdmt*
99. *Ḥnn*
100. *ỉdr II*
101. *(P)ḥgr*[3]
102. *Ṯrn* — II, 171. XXII, 43. XXIII, 10
103. *Ḥdb*
104. *Šrnrm*
105. [ ]*b*
106. *Dwṯ*
107. *Ḥḳrm*
108. *ʿrdỉt*
109. *Rbṯ*[5]
110. *ʿrd*
111. *Nbptṯ*
112. *Irḥm I*
113—115. zerstört
116. *ỉ*[ ]
117. *ỉdr III*
118. *Pb II*
119. zerstört
120. [ ]*rk*
121. *Frỉm*
122. *ỉtbr*
123. *Bpỉrḏ*
124. *Btʿṯ*
125. *Šrḥm*
126. *ỉrmṯn*
127. *Grn*
128. *ỉdmm*
129. [ ]*rḥt*
130. [ ]*r*
131. *Mr*[ ]
132. *ỉr*[ ]
133. *Ir*[ ]
134—138. zerstört
139. *Irḥm II*
140. *ỉnn*

[1] Als erster hat W. Spiegelberg, Ägyptologische Randglossen zum Alten Testament, 1904, S. 14 dieses ỉbrm mit dem biblischen Namen Abram in Verbindung gebracht.

[2] Auch dieses Wort könnte eine appellative Bedeutung haben.

[3] Vgl. oben Nr. 71, Anm. 8 und 9.

[4] Das biblische Negeb trafen wir schon oben I, 57. Hier und im folgenden handelt es sich um das gleiche Wort, aber immer in Verbindung mit einem n. l., das dieses Negeb näher kennzeichnen soll: „Das Negeb von ʿḏḥt", wobei das vorgesetzte P (pꜣ) der Artikel sein wird.

[5] Darf man an Rabbit in Issakar (Jos. 19, 20) denken?

141—144. zerstört
145. *Mk*[ ]
146. *i*[ ]*d*[ ]
147—149. zerstört
150. *Irdn*[1]
151. *Šrdd*
152. *Rpḥ* — *VIII, A, 16.* VIII, B, 17
153. *Rbn* — *I, 10*
154. *ʿngrn*
155. *Hm* — *I, 118.* III, 15

XXVI. Liste bei den Memnonskolossen.[2]

1. *Knṯiṯi* — I, 93
2. *Rḳḏ*
3. *Išpir* — *I, 78*
4. *Tḫš* — *IX, 33.* 35. XVI, 2. XXI, 21
5. *Inm* — *VIII, B, 4.* IX, 17. XII, 1. XV, 4. XVIII, 3. XXII, 78
6. *Tmšḳ* — *I, 13.* VI, 9

XXVII. Liste des Taharka.[3]

1. *Šn* — XXII, 63
2. *Ḫnbt*
3. *Šḫt*
4. *Nhrn* — *V, 4.* VI, 2. IX, 11. 30. X, 23. XIV, 1. XVI, 1. XX, 16. XXIV a, 2
5. *Mḫw Šmʿw*[4]
6. *Šš* — *XI, 2.* XV, 9. XVI, 10
7. *Ḫt* — *II, 190.* V, 3. VI, 3. VII, 6. IX, 10. X, 22. XIV, 2. XVI, 16. XIX, 4. XX, 19. XXIV, 12. XXIV a, 1
8. *irṯ* — VII, 3. XVI, 15. XX, 20. XXII, 88. XXIV, 13
9. *išr* — *V, 10.* XI, 4. XVI, 6. XVII, 7. XX, 21
10. *Mšwš* — *XX, 6.* XXIV, 6
11. *Tmḥ* — XX, 7. XXIV a, 5
12. *Tḫt* — XX, 8
13. *Tnp* — *II, 26.* IV, 16. V, 7. IX, 32. 38. XIV, 8. XIX, 1. XX, 9. XXIV a, 3. 4
14. *Ḳdš* — *IV, 12.* V, 6. IX, 31. X, 28. XI, 3. XIV, 9. XIX, 2. XX, 10. XXIV, 14

[1] Dürfen wir an den biblischen Fluß Jarden (Jordan) denken?

[2] Diese kurze Liste, über deren Urheber nichts bekannt ist, wurde von W. Spiegelberg, Ägyptologische Randglossen zum Alten Testament, 1904, S. 13, Anm. 2 veröffentlicht, und zwar auf Grund von Aufzeichnungen Hay's, die Spiegelberg im British Museum vorfand und nach denen sich diese Liste auf einem schwarzen Basaltblock in der Nähe der Memnonskolosse (Westufer von Theben) befand. Dieser Basaltblock ist heute spurlos verschwunden.

[3] Diese Liste findet sich auf dem Sockel einer kleinen Statue des ägyptischen Königs Taharḳa (688—663 v. Chr.), von der nur die Füße erhalten sind. Diese kleine fragmentarische Statue, angeblich aus Karnak stammend, befindet sich jetzt im Museum zu Kairo — Museumsnummer 770 — und wurde mir im Frühjahr 1929 von Dr. Engelbach zwecks Abschrift zur Verfügung gestellt. Diese Liste scheint stark von Nr. XX abhängig zu sein.

[4] Vgl. Gauthier, Dictionnaire III, S. 56.

2. Die historische Bedeutung der Listen

Neben den Annalen der ägyptischen Könige, in denen seit Thutmosis III. (1501—1447 v. Chr.) über die Eroberungen in Palästina und Syrien berichtet wird, sind diese Listen palästinensischer und syrischer Ortsnamen ein zweites wichtiges Zeugnis über die Kriegstaten der ägyptischen Herrscher in diesen beiden Ländern. Was in den Annalen in breiter Form erzählt wird, wird hier in anderer, gedrängterer Weise zum Ausdruck gebracht. Die hier angeführten Namen sollen zweifellos die von den einzelnen ägyptischen Königen eroberten Gebiete umgrenzen.

Wie diese Listen entstanden sind, darüber können wir nur Vermutungen äußern. Haben die ägyptischen Historiographen auf fertige Namenslisten syro-palästinensischen Ursprungs zurückgreifen können? (W. M. Müller — Mitteilg. der VAG. 1907, 12. Jahrg., S. 3 — vermutet für die Palästina-Liste Thutmosis III. eine in Keilschrift geschriebene Vorlage.) Oder haben hier etwa Syrer, die sich gerade vom 15. Jahrhundert v. Chr. ab zahlreich in Ägypten aufhielten (vgl. Jirku, Altorientalischer Kommentar zum Alten Testament, 1923, S. 75) mitgewirkt? Am ehesten werden wir wohl anzunehmen haben, daß die ägyptischen Könige ihre Geschichtsschreiber auf ihre Kriegszüge mitnahmen und diese dann die vielen Ortsnamen sammelten, von denen man wohl in den meisten Fällen in Ägypten noch nie etwas gehört hatte. Vielleicht sind die Verfasser unserer Namenslisten identisch mit denen der oben erwähnten Annalen.

Eine schon oft erörterte Frage ist die, ob diese zahlreichen Listen syrischer und palästinensischer Ortsnamen voneinander abhängig sind; man meinte sogar schon, alle nach Thutmosis III. entstandenen Listen gingen irgendwie auf die beiden Listen dieses Königs zurück. Daß vielfach gewisse Abhängigkeiten feststellbar sind, läßt sich nicht leugnen. Man vergleiche nur XXII, 89—93 mit XIII, 13—17; oder XXVII, 10—14 mit XX, 6—10. Allein solche Beobachtungen dürfen nicht dazu verleiten, den nach Thutmosis III. entstandenen Listen jede Originalität abzusprechen. Man prüfe daraufhin nur das Register am Ende dieser Abhandlung, um gleich zu sehen, wie viele syrische oder palästinensische Ortsnamen erstmalig in Listen auftauchen, die nach Thutmosis III. entstanden sind.

Mit Ramses III. hören diese Listen plötzlich auf; denn mit dem Vordringen der sog. Seevölker war es mit den ägyptischen Eroberungen in Palästina und Syrien erstmals vorbei. Sobald aber Šošenk I. (945—927 v. Chr.) wieder palästinensischen Boden betrat, betrachtete er es als eine alte, heilige Tradition, als Zeugnis dieses seines Kriegszuges eine Palästina-Liste aufzeichnen zu lassen (vgl. Nr. XXV). Welche Bedeutung gerade seine Liste für die israelitische Geschichtsforschung gewonnen hat, ist schon an anderem Orte genügend gewürdigt worden (vgl. C. F. Lehmann-Haupt, Israel. Seine Entwicklung im Rahmen der Weltgeschichte, 1911, S. 70ff.). Als letzter folgt dann Taharka den Spuren seiner Vorgänger (vgl. Nr. XXVII).

Viele der Ortsnamen, die uns in diesen Listen entgegentreten, finden sich im Alten Testament oder in keilinschriftlichen Quellen wieder, und viele derselben haben sich in den modernen arabischen Namen der sog. Tells (Wohnhügel) erhalten, so daß wir auch auf Grund dieser an sich recht trockenen Ortsnamenlisten die ägyptischen Könige auf ihren Kriegszügen begleiten können. Viele Namen unserer Listen werden wir aber wohl niemals lokalisieren können; sie sind wohl mit den vielen Tells in Verbindung zu bringen, deren antiker Name in Vergessenheit geriet und die dann von den einwandernden Arabern nach irgendwelchen äußeren Merkmalen oder nach auf ihnen lebenden Tieren benannt wurden.

Vielleicht läßt uns das Fehlen verschiedener Ortsnamen in diesen Listen etwas über das von den ägyptischen Königen wirklich eroberte Gebiet erraten. Wenn Orte wie Hebron, Betšemeš, Jerusalem, Jericho und Sichem in diesen Listen fehlen, so können wir aus diesem Umstand wohl schließen, daß die gebirgige Gegend Palästinas sowie das südliche Jordantal von den ägyptischen Königen nicht betreten und erobert wurde; die uns nach ihrer Lage bekannten Namen dieser Listen führen uns auch meist an den alten Handelswegen, am Meer und durch die Ebenen entlang.

Es könnte vielleicht die Frage aufgeworfen werden, ob Palästina-Syrien in der Zeit von 1600—1200 v. Chr. wirklich so viele Siedlungen aufzuweisen hatte als sich in diesen Listen Ortsnamen finden. Die archäologische Erforschung Palästinas und Syriens in den letzten 15 Jahren hat gezeigt, daß wir diese Frage mit gutem Recht bejahen können. Mit der 3. Bronzezeit (1600—1200 v. Chr.) setzt eine neue Siedlungswelle in Palästina-Syrien ein, die nicht nur von früher bewohnten Tells Besitz ergreift, sondern auch viele neue Burgen gründet. Die Siedlungen dieser Zeit sind es, die uns in den ägyptischen Listen palästinensischer und syrischer Ortsnamen entgegentreten.

3. Alphabetisches Verzeichnis der in den Listen vorkommenden Ortsnamen mit Stellenangabe[1]

[1] Die Reihenfolge ist möglichst die des semitischen Alphabets.

ỉntḳ XXII, 44.
ỉntḳb II, 146.
ỉs IX, 36. X, 31. XIX, 5. XXIVa, 8.
ỉsrʿ III, 31.
ỉst II, 134.
ỉʿrš II, 78.
ỉpḏ XXII, 61.
ỉpḳ XXII, 80.
ỉpḳn I, 66. X, 33.
ỉpt IX, 28.
ỉpṯn I. I, 72.
ỉpṯn II. V, 9.
ỉḏ[ ] XVIII, 13.
ỉḏnỉnỉ II, 255.
ỉḳ XXII, 41.
ỉḳd I, 17.
ỉḳr I, 88.
ỉr II, 45.
ỉr[ ] II, 144.
ỉr[ ] II, 261.
ỉr[ ] XIV, 3.
ỉr[ ] XXI, 13.
ỉr[ ] XXV, 132.
ỉrdn XIII, 15. XXII, 91.
ỉrhrr XXV, 70.
ỉrk[ ] XX, 12.
ỉrkn XXII, 17.
ỉrkr XXII, 96.
ỉrm I. II, 119.
ỉrm II. II, 224.
ỉrm[ ]ḫ X, 35.
ỉrmṯn XXV, 126.
ỉrn II, 204.
ỉrnr I. II, 80.
ỉrnr II. II, 199.
ỉrnr III. II, 200.
ỉrs II, 124.
ỉrš IX, 12.
ỉrpḫ XXII, 34.
ỉrpnḫ II, 229.
ỉrpšnn XXII, 60.
ỉrḳd vgl. ḥgr ỉrḳd
ỉrš[ ] II, 209.
ỉrt II, 148. X, 36.
ỉrtg VII, 8. IX, 39. XVI, 8. XVII, 6. XXIVa, 14.
ỉrtn IX, 29.
ỉrtṯ II, 86.
ỉrṯ VII, 3. XVI, 15. XX, 20. XXII, 88 XXIV, 13. XXVII, 8.
ỉrṯḳn II, 50.
ỉrṯpḫ XVI, 13.
ỉš IX, 37. XXII, 15.
ỉš[ ] II, 154.
ỉšr V, 10. XI, 4. XVI, 6. XVII, 7. XX, 21. XXVII, 9.
ỉšḥt vgl. Ngb ỉšḥt
ỉšmb II, 138.
ỉššḫn I, 58. III, 28.
ỉt XXIII, 8.
ỉt[ ] II, 149.
ỉt[ ] II, 208.
ỉtb II, 173.
ỉtbn II, 137.
ỉtbr XXV, 122.
ỉtgnr II, 102.
ỉtw II, 114.
ỉtkr II, 139.
ỉtmm I, 36.
ỉtn II, 120.
ỉtr I. I, 14.
ỉtr II. II, 111.
ỉtr III. II, 132.
ỉtrn II, 141.
ỉtrʿ I, 91.
ỉtrtn II, 192.
ỉttm II, 197.
ỉṯ VIII, A, 9. VIII, B, 10. IX, 22. XVIII, 7.
ỉṯkr — II, 108.
ỉṯn I. II, 126.
ỉṯn II. II, 174.
ỉṯr I. XIII, 12. XXII, 101. XXIII, 3.
ỉṯr II. XIII, 24.

Bỉrt I. I, 19.
Bỉrt II. I, 109.
Bm I, 7.
Bpỉrḏ XXV, 123.
Bḏn I, 23.
Br I, 50. XXII, 112.
Br[ ] XIII, 41.
Brg IX, 42. XVI, 12. XVII, 8. XVIII, 1. XIX, 8.
Brm XXV, 33.
Brn VII, 2. X, 34.
Brḳn I, 117.
Bt I, 97.
Btdỉḳn XXII, 72.
Btḥrn XXV, 24.
Btnt I, 111. VIII, A, 10. IX, 23. XII, 3. XV, 14. XVIII, 8.
Btʿnt vgl. Btnt
Btʿrm XXV, 36.

Btḏb XXV, 45.
Btšỉr I, 110. VIII, B, 3. IX, 16. XII, 7. XV, 3. XXV, 16.
Btšnr vgl. Btšỉr.
Bttp[ ] XXV, 39.
Bṯ[ ] XXI, 5.
Bṯʿnṯ vgl. Btnt.
Bṯʿṯ XXV, 124.
Bṯr XXII, 14.
Bṯšnr vgl. Btšỉr
Bṯšr vgl. Btšỉr

Gb[ ] XIII, 44.
Gm[ ] XXV, 11.
Gn[ ] XXV, 83.
Gr XXI, 8.
Grn XXV, 127.

D[ ] XIII, 29.
Dbḫ I, 6.
Dbn vgl. Tpn
Dwṯ XXV, 106.
Dḳnš XXII, 12.
Drbnt XXII, 79.

H[ ] XXV, 89.
Hkrm I, 89.
Hm I, 118. III, 15, XXV, 155.
Hr I, 77.
Hrỉr I, 81.
Hrmỉr vgl. Hrỉr
Hrnb XXIII, 6.
Hrnm XXII, 70.

W[ ] XVIII, 16.
Whṯwrk vgl. Ngb Whṯwrk
Wn II, 56.
Wnm, X, 27.
Wntỉš XVII, 9. XVIII, 2.
Wḏrṯ XXI, 15.
Wr I. XXII, 30.
Wr II. XXII, 94.
Wr[ ] II, 91.
Wrkt vgl. Šbprṯ Wrkt
Wrm II, 244.

Ḥ[ ] XVIII, 5.
Ḥꜣ XXI, 4.
Ḥỉnm XXV, 31.
Ḥgr ỉrḳd XXV, 96f.
Ḥgr Ḥnn XXV, 94f.
Ḥgr Ṯrn XXV, 101f.
Ḥdb XXV, 103.
Ḥdšt XIII, 23. XXII, 87.
Ḥdt I, 76.
Ḥmt I, 16. XI, 7. XV, 2.
Ḥmṯ vgl. Ḥmt
Ḥnbt XXVII, 2.
Ḥnn XXV, 99 (vgl. XXV, 94f.).
Ḥprm XXV, 18.
Ḥdr I, 32. III, 17. IV, 18. VIII, A, 15. VIII, B, 16.
Ḥḳr ỉbrm XXV, 71f.
Ḥḳr Nʿḏt XXV, 77f.
Ḥḳr Šn[ ] XXV, 87f.
Ḥḳrm XXV, 107.
Ḥrkr I, 101.
Ḫ[ ] XIV, 12.
Ḫbḏn I, 69.
Ḫbr XXII, 77. XXIII, 4.
Ḫbrḫ XVI, 11.
Ḫwt XVI, 14.
Ḫn[ ]ỉ[ ] II, 151.
Ḫd[ ] II, 87.
Ḫdm XXII, 67.
Ḫr[ ] II, 90.
Ḫr[ ] IV, 3.
Ḫrb II, 222. IV, 13. XXII, 6.
Ḫrkḫ II, 51.
Ḫrḳt I, 112.
Ḫrrš II, 68.
Ḫrṯ XIII, 16. XXII, 92.
Ḫšb I, 55.
Ḫt II, 190. V, 3. VI, 3. VII, 6. IX, 10. X, 22. XIV, 2. XVI, 16. XIX, 4. XX, 19. XXIV, 12. XXIVa, 1. XXVII, 7.
Ḫtm II, 96.
Ḫtʿ II, 81.
Ḫṯ I, 3.
Ḫṯkn XXII, 56.
Ḫtrḏ II, 79.

I[ ] VI, 5.
I[ ] XIII, 28.
I[ ] XIII, 36.
Ibrʿm I, 43.
Idhmrk XXV, 29.
Ih XXII, 115. XXIII, 1.
Iḥm I, 68. XXV, 35.
Inʿm VIII, B, 4. IX, 17. XII, 1. XV, 4. XVIII, 3. XXII, 78. XXVI, 5.
Indṯ XIII, 2. XXII, 109.
Iʿbr XXII, 104.

---

4. Verzeichnis der am Anfang beschädigten Ortsnamen

(In der Reihenfolge der Listen)

5. Alphabetisches Verzeichnis der in den Anmerkungen vorkommenden antiken und modernen Ortsnamen

KLIO

BEITRÄGE ZUR ALTEN GESCHICHTE

BEIHEFTE:

I. KORNEMANN, ERNST, Zur Geschichte der Gracchenzeit. 56 Seiten, 4°. 1903. M. 2.80.

II. KORNEMANN, ERNST, Die neue Livius-Epitome (Oxyrhynchus-Papyri IV Nr. 668). Mit 1 Tafel. 131 Seiten, 4°. 1904. M. 6.—.

III. ROSTOWZEW, M., Römische Bleitesserae. IX u. 131 Seiten, 4°. 1905. M. 7.—.

IV. SUNDWALL, JOHANNES, Epigraphische Beiträge zur sozial-politischen Geschichte Athens im Zeitalter des Demosthenes. VI und 94 Seiten, 4°. 1906. M. 5.—.

V. GUMMERUS, HERMAN, Der römische Gutsbetrieb als wirtschaftlicher Organismus nach den Werken des Cato, Varro und Columella. VIII und 100 Seiten, 4°. 1906. M. 5.—.

VI. FILOW, BOGDAN, Die Legionen der Provinz Moesia von Augustus bis auf Diokletian. X und 96 Seiten, 4°. 1906. M. 5.—.

VII. PRINZ, HUGO, Funde aus Naukratis. Beiträge zur Archäologie und Wirtschaftsgeschichte des VII. und VI. Jahrhunderts v. Chr. 153 Seiten, 4°. 1908. M. 8.40.

VIII. PREMERSTEIN. ANTON v., Das Attentat der Konsulare auf Hadrian im Jahre 118 n. Chr. 88 Seiten, 4°. 1908. M. 5.60.

IX. STÖCKLE, ALBERT, Spätrömische und byzantinische Zünfte. Untersuchungen zum sogenannten ἐπαρχικὸν βιβλίον Leos des Weisen. X und 180 Seiten, 4°. 1911. M. 13.—.

X. STECH, BRUNO, Senatores Romani qui fuerint inde a Vespasiano usque ad Traiani exitum. XIV und 205 Seiten, 4°. 1912. M. 12.—.

XI. SUNDWALL, JOH., Die einheimischen Namen der Lykier nebst einem Verzeichnis kleinasiatischer Namenstämme. VII und 309 Seiten, 4°. 1913. M. 14.—.

XII. OBST, ERNST, Der Feldzug der Xerxes. VIII u. 224 Seiten, 4°. 1914. M. 10.—

XIII. KLEIN, WALTER, Studien zu Ammianus Marcellinus. IV und 136 Seiten. 4°. 1914. M. 7.—.

XIV. (Neue Folge 1) LEHMANN-HARTLEBEN, KARL, Die antiken Hafenanlagen des Mittelmeeres. Beiträge zur Geschichte des Städtebaues im Altertum. Mit 3 Kunsttafeln, 11 Textabbildungen und 39 Plänen, X und 304 Seiten, gr.-8°. 1923. M. 9.—, geb. M. 11.—.

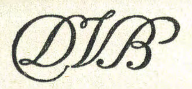
XV. (Neue Folge 2) SCHUR, W., Die Orientpolitik des Kaisers Nero. VIII und 118 Seiten, gr.-8°. 1923. M. 4.50, geb. M. 6.50.

XVI. (Neue Folge 3) ENSSLIN, W., Zur Geschichtsschreibung und Weltanschauung des Ammianus Marcellinus. IV und 106 Seiten, gr.-8°. 1923. M. 4.50, geb. M. 6.50.

XVII. (Neue Folge 4) BISINGER, JOS., Der Agrarstaat in Platons Gesetzen. VIII und 121 Seiten, gr.-8°. 1925. M. 7.50, geb. M. 9.50.

XVIII. (Neue Folge 5) HEICHELHEIM, FRITZ, Die auswärtige Bevölkerung im Ptolemäerreich. VI und 109 Seiten, gr.-8°. 1925. M. 7.50, geb. M. 9.50.

(Fortsetzung nächste Seite)



Zur Ausgabe gelangte:

Osterbrief und Predigt in achmimischem Dialekt

Mit Übersetzung und Wörterverzeichnis

herausgegeben von

Professor Dr. Walter Till

Privatdozent an der Universität Wien

(Studien zur Epigraphik und Papyruskunde. Herausgegeben von Friedrich Bilabel. Band II, Schrift 1)

Mit einer Tafel. Einzelpreis M 6.50

Subskriptionspreis M 6.—

Literaturdenkmäler in dem interessanten und sprachgeschichtlich wichtigen achmimischen Dialekt des Koptischen sind verhältnismäßig selten. Man muß daher WALTER TILL ganz besonders dafür danken, daß er sich der schwierigen Aufgabe unterzog, einen längeren, bisher noch nicht edierten, sprachlich wie inhaltlich wertvollen Text zu veröffentlichen. Durch die von ihm früher verfaßte achmimisch-koptische Grammatik ganz besonders hierzu berufen hat er jetzt eine mustergültige Ausgabe eines Papyrus der Wiener Nationalbibliothek geschaffen, dessen zahlreiche kleinere Bruchstücke von ihm geordnet und zusammen gesetzt worden sind. Für den *Ägyptologen*, *Koptologen* und *Sprachforscher* wird von größtem Interesse sein, daß hier neue weitere Wörter und grammatische Formen aus dem Achmimischen belegt wurden, und daß Wortakzente sich finden, die für die Betonung der Wörter mit gedoppeltem Ton-Vokal von großer Wichtigkeit sind. Die Übersetzung wird allen denen willkommen sein, die, des Achmimischen nicht mächtig, sich mit dem theologisch-religionswissenschaftlich beachtenswerten Inhalt zu beschäftigen beabsichtigen. Das Buch wird daher auch dem *Religionsforscher* eine willkommene Quelle für eine frühe Periode des Christentums erschließen.

Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung in Leipzig

Studien zur Epigraphik und Papyruskunde

Herausgegeben von FRIEDRICH BILABEL

Band I:

Schrift 1: BERNHARD MEINERSMANN, Die lateinischen Wörter und Namen in den griechischen Papyri. 1927. Einzelpreis M 11.50, Subskriptionspreis M 10.—

„ 2: GUSTAV HEUSER, Die Personennamen der Kopten. I. Untersuchungen. 1929. Einzelpreis M 13.50, Subskriptionspreis M 12.—

„ 3: — — II. Namenbuch. In Vorbereitung.

„ 4: HEINZ WUTHNOW, Die semitischen Menschennamen in griechischen Inschriften und Papyri des vorderen Orients. 1930. Einzelpreis M 15.50, Subskriptionspreis M 14.—

B E S T E L L S C H E I N

(In offenem Umschlag als Drucksache zu versenden)

Von der Buchhandlung..

....

bestelle ich aus der Dieterich'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig

..........TILL, Osterbrief und Predigt in achmimischem Dialekt
(Studien zur Epigraphik und Papyruskunde II, 1) M 6.50

Ich subskribiere zu den ermäßigten Preisen auf

..........Studien zur Epigraphik und Papyruskunde, Band I

.... „ „ „ „ „ Band II

Ich bestelle einzeln folgende Bände:

....

....

....

(Nichtgewünschtes bitte zu durchstreichen)

Betrag folgt gleichzeitig — Zusendung unter Nachnahme

....

Ort und Datum Name und Stand

2500. 7. 31.

XIX. (Neue Folge 6) Ramsay, William M., und Anton v. Premerstein, Monumentum Antiochenum. Die neugefundene Aufzeichnung der Res gestae divi Augusti im pisidischen Antiochia. Mit 15 Tafeln. X und 121 Seiten, gr.-8⁰. 1927. M. 12.—, geb. M. 14.—.

XX. (Neue Folge 7) Hertz, Amelia, Die Kultur um den Persischen Golf und ihre Ausbreitung. Mit 8 Tafeln. IV und 152 Seiten, gr.-8. 1930, M. 10.50, geb. M. 12.50.

XXI. (Neue Folge 8) Schwahn, Walther, Heeresmatrikel und Landfriede Philipps von Makedonien. IV und 63 Seiten, gr.-8⁰. 1930. M. 4.50.

XXII. (Neue Folge 9) Schenk, Dankfrid, Flavius Vegetius Renatus. Die Quellen der Epitoma Rei militaris. VIII und 88 Seiten, gr.-8⁰. 1930. M. 6.—.

XXIII. (Neue Folge 10) Leifer, Franz, Studien zum antiken Ämterwesen. I. Zur Vorgeschichte des römischen Führeramts (Grundlagen). XVIII und 328 Seiten, gr.-8⁰. 1931. M. 21.50, geb. M. 24.—.

XXIV. (Neue Folge 11) Reusch, Wilhelm, Der historische Wert der Caracallavita in den Scriptores Historiae Augustae. VIII und 69 Seiten, gr.-8⁰. 1931. M. 4.50.

XXV. (Neue Folge 12) Stümpel, Gustav, Name und Nationalität der Germanen. Eine neue Untersuchung zu Poseidonios, Cäsar und Tacitus. IV und 75 Seiten, gr.-8⁰. 1932. M. 4.50, geb. M. 6.—.

XXVI. (Neue Folge 13) Cornelius, Friedrich, Cannae. Das militärische und das literarische Problem. IV und 86 Seiten, gr.-8⁰. 1932. M. 5.—, geb. M. 6.50.

XXVII. (Neue Folge 14) Zum Problem der Foruminschrift unter dem lapis niger. I. Leifer, Franz, Zwei neuere Lösungsvorschläge (*Graffunder* und *Stroux*). II. Goldmann, Emil, Deutungsversuch. IV und 90 Seiten gr.-8⁰. 1932. M. 5.60, geb. M. 7.—.

XXVIII. (Neue Folge 15) Fabricius, Knud, Das antike Syrakus. Eine historisch-archäologische Untersuchung. Mit 37 Abbildungen auf 21 Tafeln und einem Plan. IV und 30 Seiten, gr.-8⁰. 1932. M. 4.20, geb. M. 5.60.

XXIX. (Neue Folge 16) Mühl, Max, Untersuchungen zur altorientalischen und althellenischen Gesetzgebung. IV und 107 Seiten, gr.-8⁰. 1933. M. 7.50, geb. M. 9.—.

XXX. (Neue Folge 17) Nesselhauf, Herbert. Untersuchungen zur Geschichte der delisch-attischen Symmachie. XIII und 144 Seiten, gr.-8⁰. 1933. M. 8.80, geb. M. 10.—.

XXXI. (Neue Folge 18) Heuss, Alfred, Die völkerrechtlichen Grundlagen der römischen Außenpolitik in republikanischer Zeit. VIII und 119 Seiten, gr.-8⁰. 1933. M. 7.—, geb. M. 8.50.

XXXII. (Neue Folge 19) Köster, August, Studien zur Geschichte des antiken Seewesens. Mit 1 Tafel u. 16 Abbildungen im Text. IV und 155 Seiten, gr.-8⁰. 1934. M. 10.—, geb. M. 11.60.

XXXIII. (Neue Folge 20) Damerau, Paul, Kaiser Claudius II. Goticus (268 bis 270 n. Chr.). VIII und 109 Seiten, gr.-8⁰. 1934. M. 6.50, geb. M. 8.—.

XXXIV. (Neue Folge 21) Reinmuth, Oscar William, The Prefect of Egypt from Augustus to Diocletian. XIV u. 155 Seiten, gr.-8⁰. 1935. M. 9.50, geb. M. 11.—.

XXXV. (Neue Folge 22) Seel, Otto, Hirtius. Untersuchungen über die Pseudocäsarischen Bella und den Balbusbrief. IV und 115 Seiten, gr.-8⁰. 1935. M. 6.50, geb. M. 8.—.

XXXVI. (Neue Folge 23) Highby, Leo Ingemann, The Erythrae Decree. Contributions to the early history of the Delian League and the Peloponnesian Confederacy. VIII und 108 Seiten, gr.-8⁰. 1936. M. 6.50, geb. M. 8.—.

XXXVII. (Neue Folge 24) Papastavru, Johannes, Amphipolis. Geschichte und Prosopographie. Mit Beiträgen von C. F. Lehmann-Haupt und Arthur Stein. Mit 3 Tafeln. XI und 152 Seiten, gr.-8⁰. 1936. M. 10.—, geb. M. 11.50.

Die Bezieher der Zeitschrift „Klio" erhalten die Beihefte zu einem ermäßigten Vorzugspreis.

DIETERICH'SCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG / LEIPZIG

Druck von C. Schulze & Co., G. m. b. H., Gräfenhainichen